

Isse|horster



DORF- UND HEIMATVEREIN
Issehorst e.V.

Magazin für das Kirchspiel Issehorst und Umgebung
Herausgeber: Dorf- und Heimatverein Issehorst e.V.



Danke

für euer/Ihr Interesse
an 200 Ausgaben ISSELHORSTER

Ausgabe 200 – Oktober 2026

Menschen & Heimat

Versprochen ist versprochen	8
Bleiben, solange es passt	14
Tagesfahrt nach Paderborn	16
Fundstück eines ausgestorbenen Berufes	20
Isselhorster Wochenmarkt	
35 Jahre BrotZeit	34
Fünf Jahre Zahnarztpraxis Dent MI	54
„Frett di rund un sup di dicke: Ab wann bin ich eigentlich Isselhorster/Isselhorsterin?“	56
Ausbildungsstart bei der Sparkasse	62



Dies, Das & Dönekes

Insektenfreundliches Isselhorst	11
Salz in die Schuhe legen	24
Solt in de Schoh leggen	29
Akustischer Egoismus	41
Impressum	63

Kultur & Leben

Viele schaffen mehr – jeder Euro zählt!	4
Wie ist der Baufortschritt auf dem Kirchplatz?	6
Evangelische Gemeindeseiten	12
TVI informiert	22
Spende des Theaterkaffees	36
Die Schwalben ziehen fort	38
Bestattungswesen im Kirchspiel	46
Einladung zum Bundespräsidenten	51



Termine & Veranstaltungen

Wunderbar winterlich... und zum Schmunzeln	15
Termine & Infos	32
Gedenken am Volkstrauertag	44
Ausstellung: Four Friends	52
Weihnachtspäckchenaktion „Kinder in Not“	60
Weihnachtskonzert der Luttermöwen	61



Ausgabe 200

Liebe Leserinnen und Leser,

was Sie hier in der Hand halten, ist ein Stück Isselhorster Geschichte. Die 200. Ausgabe vom *Isselhorster*!

Was klein in privater Form begonnen hat, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem umfangreichen Informationsheft, das über die Ereignisse im gesamten Kirchspiel berichtet. Der Vorgänger *„Lebendiges Isselhorst“* erschien von März 1977 bis zum Dezember 1991. Im Erscheinungszeitraum von ca. 14 Jahren können Sie 1.391 Berichte/Einträge lesen.

Und dann kam im Juni 1993 erstmals der *„Der Isselhorster“* in die Auslage. Sie merken schon, dass die Dopplung des voranstehenden Artikels die Benennung schwierig machte. So wurde schnell, nach 28 Jahren mit der Ausgabe 166, Februar 2021, aus dem *„Der Isselhorster“* eben einfach nur der *„Isselhorster“*. Davon gibt es in der Zwischenzeit auch schon 35 Ausgaben.

Ein paar Zahlen dürfen nicht fehlen. Falls Sie alle Seiten noch mal lesen möchten, haben Sie 11.044 Seiten vor sich. Sie finden in der Summe dort 6.155 Artikel, die von 1294 Autorinnen und Autoren geschrieben wurden.

Doch das alles ist nur Statistik. Der wirkliche Wert liegt im Geschriebenen für und über unser Kirchspiel. Aktuelles, Dönes, Neuigkeiten, Altes, Neues, Berichte, Nachberichte, Nachdenkliches, Informatives, Spaßiges, Nützliches, Kleinanzeigen, Unterhaltsames, Buntes, Persönliches, Plattdeutsches, Erfreuliches, Trauriges... usw.

Bestimmt habe ich einige Themen vergessen. Die Aufzählung zeigt aber so auch, wie bunt und unterhaltsam der *Isselhorster* ist. Gleichzeitig bilden alle diese Artikel und Veröffentlichungen ebenso ab, wie bunt und unterhaltsam unser Leben im Kirchspiel ist.

Wir, das sind eben wir alle, wir bereichern durch unser Tun das Leben vor Ort. Und der *Isselhorster* nimmt dieses auf. Ob im Verein oder Privat oder auf jegliche andere Art und Weise, der *Isselhorster* möchte, nein macht sichtbar, was im Kirchspiel

passiert. Und der *Isselhorster*, wie alle vorherigen Ausgaben, hat ein Gedächtnis bekommen. Auf der Homepage des Dorf- und Heimatverein findet man alle Ausgabe. Hier besteht die Möglichkeit gezielt nach Ereignissen, Namen etc. zu suchen. Wie schön, dass man so Isselhorster Geschichte jederzeit lebendig werden lassen kann. Und das nicht nur in Form von Daten und Fakten, sondern auch von und über Menschen und deren Wirken.

Also freuen Sie sich noch auf viele interessante Ausgaben vom *Isselhorster*.

Ich darf und möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen bedanken, die die 200 Ausgaben ermöglicht haben. Der Dank gilt dem Redaktionsteam, den vielen Autorinnen und Autoren, dem Lektorat, der Gestaltung, den Werbekunden, der Druckerei, dem Verteilerteam und denen, die für die digitale Aufbereitung sorgen.

Natürlich findet sich in der 200. Ausgabe viel Lesenswertes. Also, stöbern und lesen was war und was noch in den nächsten Wochen im Kirchspiel Isselhorst passiert.

Bleiben Sie also neugierig und gespannt, denn der *Isselhorster* ist ein Stück gelebte und gedruckte Gemeinschaft, da er uns im Kirchspiel informiert und so zusammenbringt.

Denn Heimat, das ist für uns im Dorf- und Heimatverein nicht nur der Ort, in dem wir leben, sondern das sind vor allem die Menschen, mit denen wir im Ort zusammenleben.

In diesem Sinne grüßt
Sie herzlich,

Hans-Walter
Schomann

Vorsitzender Dorf-
und Heimatverein



Viele schaffen mehr – jeder Euro zählt!

Der erste Bauabschnitt ist geschafft. Im Herbst werden noch die Silberlinde und eine Hainbuchenhecke gepflanzt, und Anfang 2027 geht es nahtlos mit dem zweiten Bauabschnitt weiter.

Damit aus unseren Plänen Schritt für Schritt ein schöner, grüner und lebendiger Kirchplatz für alle wird, ist der Dorf- und Heimatverein auch finanziell gefordert. Dafür läuft weiterhin unser **Crowdfunding** bei „Viele schaffen mehr“.

Unser eigener Vereinsanteil von ca. 50.000 Euro ist beträchtlich. Aber: Wir müssen dieses Spendenziel nicht erreichen, damit Ihre Unterstützung etwas bewirkt. Denn jeder Euro zählt!

Und Ihre Unterstützung kann sogar noch etwas größer werden: Die Volksbank in Ostwestfalen legt bei Spenden bis 100 Euro jeweils 10 Euro dazu. Bei Spenden über 100 Euro kommen zusätzlich 10 Prozent des Spendenbetrags aus dem Fördertopf dazu.

So werden zum Beispiel aus:

20 € → 30 € für den Kirchplatz

50 € → 60 € für den Kirchplatz

100 € → 110 € für den Kirchplatz

200 € → 220 € für den Kirchplatz

Wichtig: Pro Email-Adresse kann man nur einmal spenden. Eine Aufteilung in mehrere kleine Spenden ist deshalb nicht möglich. Wer mehrere Email-Adressen hat, kann natürlich auch mehrfach spenden.

Isselhorst

Gemeinsam geht mehr.

Das Absperrband (siehe Foto rechts) konnte inzwischen entfernt werden. Es geht voran!



Warum über das Crowdfunding?

Wenn Sie das Kirchplatz-Projekt unterstützen möchten, nutzen Sie bitte das Crowdfunding. Denn nur über das Crowdfunding kann die zusätzliche Unterstützung der Volksbank für unser Projekt genutzt werden. Eine Überweisung auf das Vereinskonto geht auch, aber dann erhalten wir die erwähnte Unterstützung nicht. Das wäre doch schade.

Und jetzt kommt es auf alle an!

Vielleicht sind es 5, 10, 20 oder 50 Euro. Vielleicht auch mehr. Jeder Beitrag hilft, unseren Kirchplatz weiterzuentwickeln.

Denn in: Isselhorst – Gemeinsam geht mehr!

QR-Code scannen – direkt unterstützen – und mithelfen, dass unser Kirchplatz auch in Zukunft ein Ort für alle wird und auch bleibt.

Oder unserer Homepage: www.dhvi.de aufrufen, auf der ersten Seite bei „Gemeinsam geht mehr“ auf „weiterlesen...“ klicken, dann erscheint: „Projekt unterstützen“ - draufklicken und spenden!

Sie dürfen diese Information gerne an Freunde, Verwandte, Bekannte, Arbeitskollegen etc. weitergeben. Denn Sie wissen ja: Jeder Euro zählt! Jetzt schon vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Foto: Rolf Ortmeier



Wir machen Ihr Zuhause wieder schön!



Zum Brinkhof 23a · 33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 – 69 57 · Fax 0 52 41 – 96 12 90
Mobil 01 71 – 32 95 643



Wie ist der Baufortschritt auf dem Kirchplatz?

Auf dem Kirchplatz zieht sich der Weg von der Vision zur konkreten Gestaltung weiter. Am Tag des Denkmals fragten Bürgerinnen und Bürger zu Recht, was sich konkret verändert habe – und festhalten lässt sich:

Der erste Bauabschnitt zeigt sichtbare Fortschritte, während sich weitere Maßnahmen in der nahen Zukunft anschließen.

Was wurde im ersten Bauabschnitt umgesetzt?

Die Grünfläche wurde um ca. 50 m² vergrößert und durch die Erweiterung deutlich luftigerer Raum geschaffen.

Die Bordsteine zwischen der Rasenfläche und dem Kirchplatz wurden herausgenommen, was zu einer offeneren Fläche beiträgt.

Ein fließender, barrierefreier Übergang zum Kirchplatz wurde geschaffen, der auch Rollstuhl- und Kinderwagen-Nutzern einen reibungslosen Zugang ermöglicht.

Die Wegeführung vom Kirchplatz zum Esel wurde angepasst, um die Orientierung zu erleichtern.

Die vorhandenen zwei Sitzbänke im Bereich der Treppe zur Kirche wurden versetzt, um mehr Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Der Stromverteilerkasten wurde versetzt und ein Kontrollschacht im Bereich der Straßenbeleuchtung entfernt.

Zwei Stelen wurden umgesetzt

Zusätzlich wurde im öffentlichen Raum ein farblich abgestimmtes Umfeld geschaffen, das die historische Orientierung des Ortes betont.

Offen bleibt im Bauabschnitt 1 die Pflanzung eines Baumes (Silberlinde) sowie die Anpflanzung einer Hecke entlang des Parkstreifens zur Isselhorster Straße. Diese Arbeiten können erst im Spätherbst realisiert werden. In Abstimmung mit dem Grünflächenamt der Stadt soll sich die Grünfläche



Foto Rolf Ortmeier

zudem als Blühwiese entwickeln, ergänzt durch Stauden, Krokusse, Blausternchen, Skilla und weitere Pflanzen.

Über die im Ausführungsplan vorgesehenen Maßnahmen hinaus wurden im Bereich der neuen Grünfläche ein Fahrradstellplatz mit fünf Fahrradbügeln und eine Fahrradladestation realisiert.



Die Fahrradladestation nutzt künftig zwei Steckdosen an der Außenseite des Stromverteilerkastens, die über eine Zeitschaltuhr von 07:00 Uhr bis 22:00 Uhr betrieben werden.



Jürgen Schreiber Gartengestaltung

- Neuanpflanzungen
- Raseneinsaat
- Gehölz- und Heckenschnitt
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Bäume fällen inklusive Abfuhr
- Anlagenpflege
- Zaunbau
- Pflasterarbeiten

Postdamm 258
33334 Gütersloh
Fon 0 52 41 / 6 79 17
info@schreiber-gartenbau.de
www.schreiber-gartenbau.de



Wie geht es weiter?

Der Bauabschnitt 2 ist für 2027 vorgesehen. Zu Beginn des Jahres werden zunächst die stark geschädigten sechs Linden gefällt, um Platz für einen neuen Baum (Sumpfeiche oder Boulevard Baum) in einem Hochbeet zu schaffen. Dieses Hochbeet dient als Anfahrschutz und wird umliegende Sitzmöglichkeiten integrieren. In der Sichtachse zur Kirche wird eine kreisrunde Grünfläche mit einem Durchmesser von 5,60 m entstehen, umlaufend drei Bänke von je ca. 4 m Länge. Die Bänke werden bodenverankert platziert und können bei Bedarf auch herausgenommen werden.

Was uns derzeit beschäftigt, sind die parkenden Autos auf der Teilfläche vor der Kirche. Im Ausführungsplan ist diese Fläche autofrei vorgesehen. Für Pkw-Stellflächen stehen alternativ die Teilfläche vor der Festhalle (Bauabschnitt 3) sowie die Parkplätze auf dem Dorfplatz zur Verfügung, die in Abstimmung mit der Stadt zeitlich unbegrenzt genutzt werden können.

Ausblick

Der nächste Schritt, Bauabschnitt 3 vor der Festhalle, beginnt voraussichtlich 2028.

Hans Heinrich Hölscher



Versprochen ist versprochen



„Gestalte Dein Dorf“ das war unser Versprechen und unser Motto am 13. September in der Festhalle Isselhorst. Und so machten sich viele Isselhorsterinnen und Isselhorster auf den Weg, um das Angebot anzunehmen, eben ihr Dorf zu gestalten.

Es war lebhaft und in allen Fällen interessant zu sehen und zu hören, was den Bewohner:innen in Isselhorst und dem Kirchspiel wichtig ist. Und dann noch eine zusätzliche Überraschung: Am Abend durften wir uns über 5 Neuaufnahmen und ca. 15 weitere Anmeldung für unseren News-Letter freuen. Für uns war das allein schon ein Beweis, dass die Menschen im Kirchspiel Isselhorst mitmachen und mitgestalten wollen.



Reinigung mit Leidenschaft und Perfektion!
Unsere Dienstleistungen:
 Büro- & Praxisreinigung
 Haushaltshilfe

Jetzt anfragen & saubere Lösungen entdecken!



- ☎ 0176 848 980 12
- 🌐 designreinigt-online.de
- 📍 Kupferweg 10 | 33334 Gütersloh



www.design-rein.de

Wir freuen uns darüber und sagen jedem neuen Mitglied und den neu registrierten News-Letter-Abonnenten: Herzlich willkommen im Dorf- und Heimatverein Isselhorst e.V.!

Damals, zu Beginn des Dorfentwicklungskonzepts 2030 im September 2020, haben wir die Aussage getroffen, zur Mitte hin einen Statusbericht abzugeben. Nicht ganz zur Halbzeit, sondern etwas später, ist es jetzt so weit. In der Festhalle Isselhorst hat die Vereinsabteilung Dorfentwicklung den aktuellen Stand, der damals 27 initiierten Projekte präsentiert. Auf Stellwänden wurde der jeweilige Status in die Kategorien: „Erledigt“, „in Arbeit“ und „noch offen“ eingeteilt. So hatte ein jeder die Gelegenheit, sich zu informieren und vor allem zu sehen, welche Projekte bisher umgesetzt wurden.

Sie finden diese Auflistung, inkl. der markierten Kategorien, auch auf unsere Homepage unter <https://www.dhvi.de/gestalte-dein-dorf/>.

Natürlich, und das war uns ganz wichtig, wollten wir nicht nur präsentieren, wir wollten mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. Wie sehen die Menschen vor Ort im Jahr 2026 die Situation in Isselhorst? Ideen, Wünsche und



Erwartungen waren uns willkommen. Und so wurde an den unterschiedlichen Themen-Stellwänden geschrieben, markiert und bewertet. Falls Sie am Sonntag keine Zeit hatten mitzumachen, kein Problem, schreiben Sie uns Ihre Ideen, Anregungen und Wünsche einfach unter: info@dhvi.de.

Noch ist es zu früh, jetzt schon ein Resümee zu ziehen oder eine Auswertung zu präsentieren. Intern werden wir in den nächsten Tagen und Wochen anfangen, eine Auswertung durchführen und diese wird natürlich öffentlich vorgestellt: im Isselhorster, per News-Letter und auf unserer Homepage www.dhvi.de. Auf Grund der großen Anzahl der genannten Eingaben benötigen wir allerdings noch Zeit; wir bitten daher um ein wenig Geduld. Seien und bleiben Sie gespannt, denn wir möchten mit Ihnen ausgesuchte Projekte vorantreiben.

Aber nicht nur das Dorfentwicklungskonzept war uns an diesem Tag wichtig. Wir wollten auch die Vereinsabteilungen in den Fokus rücken, die möglicherweise mit ihren Aktivitäten nicht so in der öffentlichen Wahrnehmung stehen.

Ökowerk, Events/Veranstaltung, Geschichte/Kultur, Öffentlichkeitsarbeit, Gebäudeunterhaltung und dann noch die Redaktion des Isselhorsters, sowie unsere Heimatsprache Plattdeutsch.

All diese Abteilungen bilden den Dorf- und Heimatverein Isselhorst. Warum war uns das so wichtig? Um zum einen zu zeigen, wie umfangreich der Verein aufgestellt ist, und zum anderen, wie viele ehrenamtlich tätige Menschen sich hier im Verein für Isselhorst und das Kirchspiel engagieren. Auch hier konnten wir ein reges Interesse feststellen.

Natürlich haben wir immer noch Platz für alle Interessierten. Wie viel Zeit ein jeder einbringen möchte oder kann, ist sicherlich von der persönlichen Lebenssituation abhängig. „Viele-Schaffen-mehr“, das gilt für jeden Einsatz, ob klein oder groß, aber genauso auch in Form einer



finanziellen Unterstützung für unsere Vereinsprojekte. Denn am Ende steckt in jedem Projekt auch der ein- oder andere Euro.

Schauen Sie doch mal auf unsere Homepage. Dort finden Sie Infos

zu unserem erstmalig gestarteten Crowdfunding-Projekt: **Viele-Schaffen-Mehr**, oder hier in diesem Heft auf Seite 4. Ihnen fehlt eine Zusammenfassung unserer Vereinsziele? „Esel Horst“ hat diese wunderbar auf der Titelseite des letzten Isselhorsters, Ausgabe 199 zusammengefasst.

Dort steht auch unsere Vereinsmotto: „Vergangenheit bewahren - Zukunft gestalten“...und das geht nur gemeinschaftlich mit Herz und Humor.

Wir sehen uns, bald.





Naturkost
ISSELHORST



*Ihr Bioladen
mitten im Kirchspiel*

Öffnungszeiten:

Mo. - Do.	9.00 – 13.00 Uhr
	14.30 – 18.00 Uhr
Fr.	9.00 – 18.00 Uhr
Sa.	8.00 – 13.00 Uhr

Naturkost Isselhorst
 Inh. Jason Franitz
 Haller Straße 128
 33334 GT-Isselhorst
 Tel. 0 52 41 / 9 97 98 53

FENSTER TÜREN
EINBRUCHSCHUTZ
TREPPEN MÖBELBAU
ROLLÄDEN LÄCHELN
LADENBAU REPARATUREN



Michael WIERUM GmbH
 Innenausbau & Bautischlerei

ERPESTRASSE 40 | 33649 BIELEFELD | T 0521 487365
 INFO@M-WIERUM.DE | WWW.M-WIERUM.DE



Insektenfreundliches Isselhorst

Haben Sie sich an einem warmen Sommertag schon mal gefragt, wo die ganzen Insekten hin sind? Wenn ja, ich habe mich das auch schon gefragt. In Deutschland gibt es laut meiner Internetrecherche über 33 000 Insektenarten, fast die Hälfte stehen als gefährdet auf der roten Liste.

Wie kann man diesen Insekten helfen? Viele von Ihnen haben bestimmt einen Garten, in dem sie insektenfreundliche Blühpflanzen pflanzen und Insektentränken aufstellen könnten. Auch über das Liegenlassen von Totholz würden sich zum Beispiel Wildbienen freuen. Ich persönlich fände das schön, denn Insekten sind vor allem wichtig für das Bestäuben von Obst und einigen Gemüsepflanzen. Bestimmt ist auch Ihre Lieblingsobst- oder Gemüsesorte darunter. Darüber hinaus übernehmen Insekten weitere wichtige Aufgaben in der Natur: Sie betreiben Schädlingskontrolle, verbessern den Boden und verbreiten Samen. Außerdem dienen sie als Nahrung für Singvögel, die wir gerne im Garten haben. Und viele Insekten, wie Schmetterlinge und Libellen, sind schön anzusehen.

Ich fände es toll, wenn Isselhorst erblüht und zu einem Insektendorf wird. Wir alle können etwas dafür tun. Die Isselhorster Insekten würden sich freuen.

Maren Bethlehem



Elektro-
Bethlehem

Wir sind
ihr zuverlässiger
Partner bei Renovierung,
Sanierung, Umbau!

Telefon
05241 / 67596

- Elektroanlagen**
- Beleuchtungsanlagen**
- Telefonanlagen**
- Daten-Netzwerke**
- SAT-Empfangsanlagen**
- PV-Anlagen**
- Jalousie-Antriebe**
- Reparatur / Kundendienst**
- E-Check**

Gütersloh-Isselhorst
www.elektro-bethlehem.de

STIL & BLÜTE

bei Sarah

Meisterbetrieb

Sarah Schwenker Inhaberin
Steinhagenerstraße 3
33334 Gütersloh / Isselhorst
Fon 0 52 41 - 70 44 722
info@stilundbluete-sarah.de
www.stilundbluete-sarah.de

Mo: Geschlossen!
Di - Fr: 8:30 - 13:00 / 14:30 - 18:00 Uhr
Sa: 8:30 Uhr - 13:00 Uhr



Pfarrbezirk Ost

Pfr.in Dorothee Antony,
Tel. 05241 / 75485
dorothee.antony@kk-ekvw.de

Pfarrbezirk West

Pfr. Alexander Kellner,
Tel. 05209 / 9176818
alexander.kellner@kk-ekvw.de

Gemeindebüro

Annika Fünfingerlings
Isselhorster Kirchplatz 13
05241 / 68149
gt-kg-isselhorst@kk-ekvw.de

Friedhofsverwaltung

Sabine Negt, 05241 / 6195
gt-kg.isselhorst-friedhof@ekvw.de

Öffnungszeiten:

Montag 09.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr

Küsterin

Susanne Lückemeyer
0177 / 6518555

Diakoniestation

Alexander Eusterhus, 05241 / 6336
Isselhorster Kirchplatz 13

Pflegewohngruppe

“Am Pastorengarten”

Bernhard Dyck, 05241 / 98672590

Friedhof

Jessica Huber, 05241 / 688100

Familienzentrum/Kita

Leitung Claudia Döring
Steinhagener Str. 28, 05241 / 67257

Jugendmitarbeiterin

Marina Wolinda
Gemeindehaus, Steinhagener Str. 30,
33334 Gütersloh
015129896998
marina@cvjm-isselhorst.de

Kirchenmusiker

Birke Schreiber
05241 / 9975979
Heiner Breitenströter
(Bläser)
0172 / 6033741

Homepage Gemeinde

www.ev-kirchengemeinde-
isselhorst.de

CVJM

www.cvjm-isselhorst.de

Kirchenmusik

www.kirchenmusik-in-isselhorst.de
kantorat@kirchenmusik-
isselhorst.de



Evangelische Kirchengemeinde Isselhorst

aktuell

Foto: Charlotte Antony



Im Herbst stehen neben den Gottesdiensten am Sonntag und den regelmäßigen Gruppen und Chören besondere besinnliche Andachten und wichtige Gedenkstunden auf dem Programm:

Samstag, 31.10.2026, 18 Uhr,

Apostelkirche, Gottesdienst
zum Reformationsfest

Samstag, 7.11.2026, 16.30 Uhr,

Ev. Kirche Isselhorst, Familiengottesdienst und anschließend
Laternenumzug

Montag, 9.11.2026,

Pogromgedenken am Synagogengedenkstein in der Daltropstraße.
Die Uhrzeit entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Mittwoch, 18.11.2026, 19 Uhr,

Ev. Kirche Isselhorst, Ökumenische Taizé-Andacht zum Buß- und
Betttag

Krippenausstellung

Auch in diesem Jahr soll es am 1. Advent eine Krippenausstellung in der Kirche geben. Die Kirchenstiftung lädt am Weihnachtsmarktwochenende in die Kirche ein, um zur Ruhe zu kommen, die adventliche Kirche zu genießen und verschiedene Krippen aus der Gemeinde anzuschauen.

Wenn Sie eine schöne Krippe haben, die Sie uns für dieses Wochenende ausleihen könnten, würden wir uns freuen. Bitte rufen Sie mich an; ich gebe alle Meldungen an die Stiftung weiter. Sie kümmert sich, wenn nötig, um den Transport und das Aufstellen. Bitte bedenken Sie, dass die Krippen nicht versichert sind.

Im Namen des Presbyteriums und aller Mitarbeitenden grüße ich Sie und euch ganz herzlich,

Ihre Dorothee Antony

Auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 20.9.2026 haben wir in Isselhorst einen besonderen Gottesdienst gefeiert. Ursprünglich sollte er auf der Streuobstwiese stattfinden, doch dann hat es geregnet und wir waren in der Kirche. Auch nicht verkehrt. Das Thema war: Im Land, wo Milch und Honig fließen. Vorbereitet wurde der Gottesdienst vom Imkerverein Isselhorst und von der Holler Landjugend. Musikalisch wurde er vom Posaunenchor gestaltet.



Foto: Charlotte Antony

In dem Erntedanklied „Wir pflügen und wir streuen“ heißt es: Es geht durch unsere Hände, kommt aber her von Gott.“ Gott und Mensch arbeiten Hand in Hand.

Es gibt zu dieser guten Zusammenarbeit einen eindrücklichen Bibeltext. Er steht bei Jesaja 28:

„Wenn ein Bauer die Aussaat vorbereitet, pflügt er dann jeden Tag seinen Acker? Zieht er immer wieder dieselben Furchen und hört nicht auf, die Schollen zu ebnen? Nicht wahr, wenn er sie einmal geebnet hat, streut er Schwarzkümmel und Kreuzkümmel aus, sät Weizen, Hirse und Gerste auf sein Feld und Dinkel an die Ränder. ... Sein Wissen hat er von Gott, der ihn unterwiesen hat, wie er vorgehen soll. ... Auch das Brotgetreide drischt er nicht endlos, sonst wird es ja zerquetscht. Und wenn er den Erntewagen ... in Bewegung setzt, gibt er Acht, dass das Korn nicht platt gefahren wird. Auch dieses Wissen hat der Mensch vom Schöpfer der Welt. Gottes Pläne sind zum Staunen.“

Saat und Ernte brauchen viel Sachverstand, kluges menschliches Planen und Handeln und Gottes Segen mit Sonne und Regen. Alles muss ineinandergreifen, damit das Korn wächst, die Kühe Milch geben und wir satt werden. Da ist die Landwirtin, die klug plant und ihre Felder bestellt – und das macht sie nicht irgendwie, sondern mit Verstand. Da ist der Imker, der seine Bienenstöcke mit Sinn aufstellt und nur so viel Honig entnimmt, dass das Bienenvolk auch gut durch den Winter kommt.

Gott hat uns Menschen Verstand und Kraft gegeben, damit wir nachhaltig zum Wohle aller - auch der Generationen nach uns - wirtschaften können. Schätzen wir wert, dass uns so viel Gutes geschenkt ist und es Menschen gibt, die mit Engagement und Herzblut jeden Tag für uns arbeiten. Und loben wir Gott für dieses großartige Netzwerk „Schöpfung“.

Und zum Ausklang des Gottesdienstes gab es leckere Brote mit Honig, feinen Kakao, Milch und Kaffee. Vielen Dank an alle Beteiligten.

Herzliche Grüße, Ihre Dorothee Antony

Kirchenmusik

Kantorei - Di. 20:00-21:45,
im Gemeindehaus

Jugendkantorei ab 5. Schuljahr,
Gemeindehaus - Di. 18:00-19:00

Kinderchor 1. & 2. Schuljahr
Mi. 14:30-15:00 in Kooperation mit
der OGS im Turnhallenvorraum der
Sporthalle Isselhorst

Kinderchor 3. & 4. Schuljahr
Mi. 15:00-15:45 in Kooperation mit
der OGS im Turnhallenvorraum der
Sporthalle Isselhorst

Jungbläser - Fr. 18:00-19:00
im Gemeindehaus

Posaunenchor - Fr. 20:00-22:00
im Gemeindehaus

Kinderturnen im CVJM

Do. 15:45 - 16:45 (4-6 Jahre)
16:45 - 18:00 (6-10 Jahre)



Offene Jugendarbeit „Keller“

Mo 14:00-18:00 Uhr
offene Jugendarbeit "Keller"
(ab 4. Klasse)
Fr 14:30-16:30 Uhr
offene Jugendarbeit "Keller"
(ab 6 Jahre)
Fr 18:00-21:00 Uhr
offene Jugendarbeit "Keller"
(ab 13 Jahre)

Jungschar

Fr 16:30-18:00 Uhr (6-12 Jahre)

„Konfi-Club“

Mo 18:00-19:00 Uhr Konfi-Club

Ju.S.t for FUN in der Sporthalle

Mi 19:00 - 20:00 Uhr (ab 14 Jahre)
Volleyball for FUN Mi 20:00-21:00 Uhr

Erwachsene

Feierabend - Gespräche und mehr
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
20.00 Uhr im Gemeindehaus

Frauenkreis -

1. Mittwoch im Monat 15:00

Seniorenachmittag -

3. Montag im Monat 15:00

Altenclub -

Letzter Mittwoch im Monat,
Start abhängig vom Programm

Seniorenfrühstück

1. Donnerstag im Monat 9:00

Bleiben, solange es passt.

PÖLTER

bei MARKUS T

Zwei Nächte. Zwei Wochen. Oder länger. Manchmal führt ein Projekt für mehrere Wochen nach Ostwestfalen. Manchmal wird aus einem beruflichen Termin eine längere Zeit vor Ort. Und manchmal braucht es einfach einen Platz, an dem Wohnen für eine Weile leicht und selbstverständlich sein kann.

Wer länger in Isselhorst und Umgebung bleibt, findet im Hotel PÖLTER bei MARKUS T ein Zuhause auf Zeit.

Die Studios und Lofts sind klar gestaltet, reduziert und mit einer eigenen Küche ausgestattet. Genug Raum, um anzukommen. Und genug Freiheit, um den Tag nach dem eigenen Rhythmus zu gestalten.

Morgens ein Kaffee, bevor der Arbeitstag beginnt. Abends noch etwas kochen. Dazwischen kommen und gehen, wann es passt. Gerade bei einem längeren Aufenthalt sind es oft diese kleinen Freiheiten, die einen Unterschied machen.

Das Hotel PÖLTER bei MARKUS T folgt dabei keinem klassischen Hotelalltag. Vieles ist digital und selbstbestimmt organisiert. Die Räume geben Ruhe, man bleibt konzentriert auf das Wesentliche.



So entsteht ein Ort, der nicht nur für ein paar Nächte gedacht ist, sondern auch dann passt, wenn aus Tagen Wochen werden.

Ein Hotel für eine Nacht. Ein Zuhause auf Zeit für länger.

Für eine individuelle Anfrage genügt eine E-Mail mit dem gewünschten Zeitraum an info@poelter.de

LÄNGER BLEIBEN. IM HOTEL PÖLTER BEI MARKUS T



PÖLTER bei MARKUS T
An der Manufaktur 7
33334 Gütersloh
T+49 5241 5041-500
info@poelter.de

LONGSTAY
OFFER

Wunderbar winterlich - Märchen und Geschichten am 21. November zum Zuhören, Staunen und Schmunzeln

Wenn's draußen dunkel ist,
darf's drinnen hell werden.

Am Samstag, den 21. November, wird es am Abend heiter, hintersinnig, märchenhaft und gelegentlich unglaublich unwahrscheinlich. Es geht um überraschende Wendungen, besondere Begegnungen und um jene kleinen Wunder, die man manchmal nur entdeckt, wenn man genau hinhört. Und wer weiß: Vielleicht schleicht sich zwischen all die Geschichten auch schon ein erster Hauch von Weihnachten.

Die professionelle Erzählerin Alexandra Kampmeier (www.das-leben-steckt-voller-geschichten.de) bringt eine Auswahl ihrer liebsten Märchen und Geschichten mit und sorgt für leuchtendes Kino im Kopf.

Und wenn Sie wissen möchten, wieso eine arme Schneiderin nichts von Brad Pitt wissen möchte, dann sollten Sie diesen Abend nicht verpassen.

Datum: Samstag, 21.11.26, 19:30 Uhr
Ort: Holtkämperei, An der Lutter 1
Kosten: 15,- €



Karten erhalten Sie während der normalen Öffnungszeiten im Bioladen Naturkost Isselhorst, Haller Straße 128, sowie mittwochs zwischen 10:00 und 12:00 Uhr in der Holtkämperei.



Tagesfahrt des Dorf- und Heimatvereins Isselhorst nach Paderborn

Eine Tour durch Natur, Kultur, Geschichte und Technik

Unser Ausflug begann am Mittwochvormittag auf dem Kirchplatz in Isselhorst, als der Bus Richtung Paderborn losfuhr. Trotz einer zunächst schlechten Wettervorhersage durften wir einen schönen, trockenen Tag erleben. Von der Paderhalle starteten wir in zwei Gruppen in Richtung Paderborner Rathaus.

Unser Weg führte uns durchs Pader Quellgebiet, eine Landschaft, die seit dem schweren Tornado des Jahres 2022 Narben trägt und die Verwundbarkeit der Natur eindrucksvoll sichtbar macht. Die kahle Fläche, die Baum- und Vegetationsbestand einst prägten, soll wieder als Fläche mit Bäumen entwickelt werden. Die Pader, der kürzeste Fluss Deutschlands, wird gespeist aus vielen Quellen und strömt mit insgesamt rund fünf Kubikmetern pro Sekunde durch das Gebiet; eine stille Lebensader, die das Landschaftsbild belebt.

Der Aufstieg führte uns weiter Richtung Rathaus, vorbei an historischen Spuren des Krieges in Paderborn. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Stadt



stark getroffen; der Zerstörung fielen 85 Prozent der Bausubstanz zum Opfer. Doch seitdem haben sich das Straßennetz und der stadträumliche Aufbau stilvoll weiterentwickelt. Ein Blick auf das Rathaus, errichtet im Jahr 1613, im Weserrenaissance-Stil erstrahlend, ließ die architektonische Handschrift der Frühbarockzeit lebendig werden.

Auf dem weiteren Weg eröffneten sich Einblicke in das Theodorianum, dessen Wurzeln auf eine im Jahr 799 gegründete Domschule zurückgehen und das zu den ältesten noch



**zimmerei
janreckmann**

holzbau fachwerk althausanierung

ströher str. 80 · 33803 steinhagen

tel.: 05304.870470 · fax: 05304.870469 · mobil: 0173.8688356

zimmerei@janreckmann.de · www.zimmerei-janreckmann.de



bestehenden Gymnasien Deutschlands zählt. Im 16. und 17. Jahrhundert übernahmen Jesuiten die Schule. 1612 erhielt die Einrichtung den Namen Theodorianum nach dem Fürstbischof Theodor von Fürstenberg.

Nächstes Ziel war der Dom zu Paderborn, der nördlich der Kaiserpfalz und oberhalb des Pader Quellgebietes thront. Seit rund neun Jahrhunderten steht der Dom mitten in der Stadt; im 9. Jahrhundert gewann er durch die Überführung der Reliquien des hl. Liborius zentrale Bedeutung. Unter Bischof Meinwerk entstanden weitere Domumbauten und Bauten wie Abdinghof, Busdorfkirche und Bartholomäuskapelle. Die Altstadt wuchs im 12. Jahrhundert zu ihrer heutigen Größe heran. Als besondere Sehenswürdigkeiten

im Dom sind das Paradiesportal, die Pietà, der gotische Hochaltar, das monumentale Grabmal des Fürstbischofs Dietrich von Fürstenberg und nicht zuletzt das versteckt im Kreuzgang des Domes liegende Hasenfenster aus dem 16. Jahrhundert. Ein augenzwinkernder Vers erinnert an den Hasen, „der Hasen Löffel drei, doch hat jeder Hase zwei“.

Weiter ging es zur Bartholomäuskapelle, die unmittelbar zwischen Dom und Kaiserpfalz liegt. Geweiht im Jahr 1017, ist sie der älteste Hallenkirchenbau nördlich der Alpen und beeindruckt durch ihre besondere Akustik. Den Abschluss der Führung bildete die Kaiserpfalz: Um 777 ließ Karl der Große eine Pfalz „Karlsburg“ nahe den Paderquellen errichten; später



Mit uns ist alles im grünen Bereich

Merten Gärten

Neu- und Umgestaltung von Gärten • Pflasterarbeiten
Rollrasen • Wasserspiele/Teichbau • Zäune

Kuhweg 6 • 33803 Steinhagen • Tel. 05204/6830 • merten-gaerten.de



traf Karl der Große Papst Leo in Paderborn, was eine Vereinbarung über die Kaiserkrönung von Karl in Rom einschloss.
Anschließend ging es zum Mittagessen ins Deutsche Haus, wo vegetarisch Brokkoli und als Fleischgericht zwei Schnitzel serviert wurden – eine zufriedenstellende Stärkung für die kommenden Erlebnisse.

Frisch gestärkt sind wir anschließend mit dem Bus zum Heinz Nixdorf MuseumsForum (HNF), dem größten Computermuseum der Welt, gegründet von dem Computerpionier Heinz Nixdorf, gefahren. Zwei Führungen standen zur Wahl: eine thematische Reise „Mensch und Roboter“ oder eine allgemeine Rundführung. Als besondere Attraktion wurde ein humanoider Roboter präsentiert, der Fragen beantwortete, Grimassen schnitt und sogar Dialekte nachahmte. Danach gab es reichlich Kaffee und Kuchen im Museumscafé, eine kurze Verschnaufpause, bevor die Rückreise nach Isselhorst begann.
Gegen 17:30 Uhr erreichten wir wieder unseren Heimatort, erfüllt von neuen Eindrücken zu Natur, Kultur, Geschichte und Technik in einer Stadt, die uns eindrucksvoll gezeigt hat, wie viel Vielfalt es in Paderborn gibt.

Hans Heinrich Hölscher

DONNERSTAG & FREITAG
AB 7:30 UHR

OFENFRISCHER LEBERKÄS

Frisch aus dem Ofen – warm, saftig und lecker

JEDEN FREITAG
AB 11:30 UHR

FRISCHE SCHWEINSHAXEN

MIT KNUSPRIGEN SCHWARTZ

Leckeres Fleisch, knackende Kruste – direkt aus dem Ofen. Freitag ist Haxezeit!

RAU
Landfleischerei

HAXEN
GERNE VORBESTELLEN!

05241 67360
Telefon & WhatsApp

Landfleischerei Rau
Steinhagener Str. 16 • 33334 Gütersloh-Isselhorst

REGIONAL, HANDWERKLICH MIT GESCHMACK.



Wir sind seit 160 Jahren
gerne für Sie da!



Mo – Fr 7.00 – 19.00 Uhr auch Sa 7.00 – 19.00 für Sie geöffnet!
Haller Str. 100 · 33334 Gütersloh · Tel. 0 52 41 / 6 71 90



KfW- und BAfA-
Förderberatung

Sanierungsfahrpläne und
Energieausweise

Renovierung und Neubau
Wohnhäuser

Dipl.-Ing.(FH) Eva Wierum

Hambrinker Heide 37

33649 Bielefeld

Tel.: +49 5241-961710

eva.wierum@t-online.de



Ab dem 4. November
bieten wir wieder leckere
Pizza, frische Salate und
mehr



Haller Str. 113
Tel.: 0 52 41 - 2 12 52 04



Fundstück eines ausgestorbenen Berufs

Im Heinz-Nixdorf-Museum Paderborn, das weltweit größte Computermuseum mit 5000 Jahren Geschichte der Informations- und Kommunikationstechnik, entdeckte ich (Henner Schröder) an der Wand einer Büromechaniker-Werkstatt einen alten Meisterbrief. Ein Meisterbrief, wie wir ihn im Archiv in der Holtkämperei häufiger gefunden haben. Neugierig habe ich ihn von der Absperrung aus fotografiert und zu Hause vergrößert. Tatsächlich, er stammt aus Isselhorst. Der Meisterbrief gehörte Herbert Kniepkamp, dessen Sohn heute in Paderborn lebt und dazu folgende Zeilen schrieb:



Mein Vater war als „Büromaschinen-Mechanikermeister“ selbständig, bis er im August 1985 im Alter von 66 Jahren starb. In seiner „Büromaschinen-Spezialwerkstatt“ reparierte und verkaufte er Schreib- und Rechenmaschinen. Zur Reparatur zerlegte er die komplizierten Geräte manchmal in alle Einzelteile.

Die Werkstatt betrieb er in seinem Elternhaus (heute Haller Str. 189). Seine hauptsächlich gewerblichen Kunden stammten im Wesentlichen aus den Kreisen Bielefeld und (damals)Halle und Wiedenbrück. Etliche Jahre engagierte er sich im Meisterprüfungsausschuss seiner Innung in Bielefeld. Der Beruf des Büromaschinenmechanikers verschwand schon vor der Jahr-

tausendwende im Wandel des technischen Fortschritts mit dem Aufkommen von Elektronenrechnern, Computern und Druckern.

Neben Herbert Kniepkamp betrieb sein Bruder, der Elektromeister Wilfried Kniepkamp, ebenfalls eine Werkstatt im Haus, dessen Adresse damals noch die Brockhagener Str. 200 war.

EDV-Service Rauer

- ▶ IBM-Power-Server (System i)
- ▶ IT - Lösungen
- ▶ IT - Netzwerk
- ▶ PC - Service
- ▶ Softwareentwicklung

Selt über 50 Jahren

★ Krullsweg 46
33334 Gütersloh

☎ 05241 - 7049424

☎ 05241 - 7049429

www.edv-rauer.de
EDV-Service Rauer GmbH & Co. KG
info@edv-rauer.de



Im Heinz-Nixdorf-Museumsforum wird die Mechanisierung als Teil der beeindruckenden Schilderung von 5000 Jahren Informationstechnik von der Keilschrift auf Tontafeln bis zu aktuellen Aspekten der Internetkommunikation anschaulich dargestellt. Ein Besuch der faszinierenden Ausstellung im weltgrößten Computermuseum ist lohnenswert.

Ich bin gebürtiger Isselhorster und kam vor über 72 Jahren in der Küche unseres Altbaus auf die Welt. (November 1953)

Im Januar 2019 bin ich nach Paderborn, in die Heimat meiner Frau, gezogen.

Reinhard Kniepkamp,
Paderborn

Unter dem Meisterbrief meines Vaters von 1949 steht sein Meisterstück. Die Zeilenschaltung für eine mechanische Schreibmaschine, mit der durch den Hebel das Blatt über die Walze weitertransportiert wird, um eine neue Zeile tippen zu können.

Fotos: Rolf Ortmeier



**AUTOHAUS
ASCHENTRUP**

Verkauf & Service
AM Automobile GmbH
Carl-Zeiss-Str. 1 · 33334 Gütersloh
Tel. (0 52 41) 6 80 11 · Fax 6 79 43
www.aschentrup.de



Optik- Studio
Großewinkelmann e.K.
Inh. Kerstin Westhoff

Avenwedder Str. 70
33335 Gütersloh
Telefon 05241 74811
email: info@
optik-grossewinkelmann.de

Im Moment Termine nach Vereinbarung

www.optik-grossewinkelmann.de





Turnverein Isselhorst - Aktuell

Kupferweg 10 · Tel.: 0 52 41 – 6 70 60 · www.turnverein-isselhorst.de

Mail: geschaeftsstelle@turnverein-isselhorst.de

Geschäftszeiten: Mo. 11:00 – 12:00 und nach Absprache

Handball für alle: TV Isselhorst gründet erstes Glücksliga-Team und erhält 15.000 Euro

Gemeinsam Sport treiben, gemeinsam lachen, gemeinsam Teil eines Teams sein: Der TV Isselhorst Handball setzt mit der Gründung eines eigenen Glücksliga-Teams ein starkes Zeichen für Inklusion und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Unterstützt wird das neue Projekt von der „Dr. Peter und Gabriele Strohmaier-Stiftung“, die zum Projektstart eine Förderungssumme in Höhe von 15.000 Euro zur Verfügung stellt. Ohne diese Unterstützung wäre ein solches Projekt in den kommenden Jahren nur schwer darstellbar gewesen. Die Förderung schafft die Grundlage dafür, Strukturen aufzubauen, Trainingsangebote zu organisieren und das Projekt nachhaltig zu entwickeln.

Mit der Glücksliga möchte der TV Isselhorst Kindern und Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigung die Möglichkeit geben, gemeinsam Handball zu spielen, soziale Kontakte zu knüpfen und Teil eines Teams zu werden. Dabei steht nicht der sportliche Erfolg im Vordergrund, sondern das gemeinsame Erlebnis. Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung trainieren gemeinsam, feiern gemeinsam Erfolge und erleben Gemeinschaft durch Sport. Die Glücksliga richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche, die im klassischen Vereinssport häufig nur schwer Zugang finden.

Frederic Grabmeir, Jugendwart der Handballabteilung des TV Isselhorst, sieht den Verein bereit für diesen Schritt:

„Wir haben uns in den letzten zwei Jahren im Jugendbereich sehr gut entwickelt. Wir merken, dass wir bereit für den nächsten Schritt sind.“

Auch Stefan Schneidt, männlicher Jugendkoordinator der Handballabteilung des Vereins, hebt die gemeinsame Vision mit der Stiftung hervor:



„Die Gespräche mit der Stiftung waren ausgezeichnet. Wir sehen dieselben gesellschaftlichen Herausforderungen und möchten gemeinsam Verantwortung übernehmen. Handball ist für alle da. Deshalb schlagen wir jetzt ein neues Kapitel auf.“

Die 1. Vorsitzende des TV Isselhorst, Gabi Neumann, sowie der stellvertretende Vorsitzende Frank Westerhelweg freuen sich über die neue Entwicklung innerhalb des Vereins:

„Für den TV Isselhorst ist es das erste inklusive Projekt in dieser Form. Wir freuen uns auf viele Kinder und Jugendliche, die Teil der Glücksliga werden. Unser Dank gilt der Stiftung für das Vertrauen und die Unterstützung.“

Die in Isselhorst beheimatete „Dr. Peter und Gabriele Strohmaier-Stiftung“ wurde 2022 aus dem Wunsch heraus gegründet, Herzensprojekte langfristig zu begleiten und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Unterstützung von Menschen mit Behinderungen. Mit der Förderung der Glücksliga unterstützt die Stiftung nun erstmals auch ein inklusives Handballprojekt in der Region.

Auch die Stiftung blickt dem Projekt mit großer Vorfreude entgegen. Sascha Vogelsang und Sandra Furtwängler aus dem Vorstand der Stiftung erklären:

„Der TV Isselhorst ist ein Aushängeschild, wenn es um gute Kinder- und Jugendarbeit in den letzten Jahren geht. Stefan ist mit einem sinnstiftenden Anliegen auf uns zugekommen und wir waren von Beginn an begeistert.“

Hinter der Glücksliga steht ein engagiertes Team aus Ehrenamtlichen, Trainern und Organisatoren, das die Glücksliga langfristig entwickeln möchte. Die Projektverantwortung übernehmen Stefan Schneidt, Tara Unkell und Cathleen Gronenberg. Die Öffentlichkeitsarbeit verantwortet Christopher Gawollek.

Der TV Isselhorst geht ab sofort in den Austausch mit Einrichtungen, Schulen und weiteren Verantwortlichen, um das Team nachhaltig aufzubauen. Ein erstes Training soll bereits im Juni an einem Samstagvormittag stattfinden.

Ein erstes gemeinsames Ziel steht dabei bereits fest: Am 19. September möchte der TV Isselhorst am Glücksligacup in der PHOENIX CONTACT Arena teilnehmen, dort, wo normalerweise die Bundesliga-Profis des TBV Lemgo spielen. Der Verein und die Stiftung haben vereinbart, den Start des Glücksliga-Teams zum Jahresende gemeinsam zu reflektieren. Eine weitere Förderung für das kommende Jahr ist dabei für alle Beteiligten das gemeinsame Ziel.

Mit der Glücksliga beginnt für den TV Isselhorst nicht nur ein neues sportliches Angebot, sondern ein neues Kapitel gelebter Inklusion im Verein.

Interessierte Eltern, Gönner und Sponsoren können sich direkt an Stefan Schneidt wenden – telefonisch sowie per WhatsApp oder Signal unter 01590 5255189 sowie per E-Mail an stefan@schneidt.de.



Personen von rechts nach links: Heinrich Kornfeld, Margret Ostermann, Annika Stoppenbrink, Wolfgang Riewe, Rolf Imkamp, Ingrid Imkamp

Die TVI-Aufsteiger radeln mit neuen Warnwesten in den Herbst

Bereits seit elf Jahren radeln wir an jedem Mittwoch ab 17:30 Uhr durch die wunderschöne Umgebung von Isselhorst. Dank E-Bikes haben wir unsere Strecken erweitert und die Schlösser in Tatenhausen, Schloß-Holte und Rheda angesteuert. Der Campingplatz in Quelle und das Versmolder Bruch sind auf abwechslungsreichen Strecken zu erreichen. Es gibt tatsächlich viele neue Fahrradstraßen in Gütersloh, Steinhagen und Rheda-Wiedenbrück, man muss nur mal losfahren, um in den Genuss zu kommen. Auf einer unserer Touren begleitete uns Annika Stoppenbrink, die Mobilitätsbeauftragte der Stadt Gütersloh. Wir konnten ihr einige unübersichtliche Stellen und gefährliche Ausfahrten zeigen. Jetzt hoffen wir, dass auch dafür Geld bereitgestellt wird und diese Ideen umgesetzt werden.

Damit wir als Gruppe besser sichtbar sind, haben wir Warnwesten angeschafft und fahren auch in der dunkleren Jahreszeit auf beleuchteten Wegen durch die Gegend.

Du kannst jederzeit mitfahren und mit uns Spaß haben!

Treffpunkt am Eingang der Sporthalle immer mittwochs um 18:30 Uhr

Elke Krautscheid



Salz in die Schuhe legen

hochdeutsche Übersetzung

Wenn ich meinen täglichen Mittagsschlaf mache, nehme ich gerne mein Smartphone mit und gucke mir so kleine Videos bei YouTube an. Warum? Damit kann ich schneller einschlafen, besonders wenn da nur die Stimme einer Person zu hören ist. Es gibt eine Menge dieser Filme, da redet ausschließlich eine sonore Computerstimme, das fördert den Schlaf ungemein. Dieser Tage hatte ich ein Video mit einem älteren Mann, der sah aus wie ein gelehrter Professor: weiße lange Haare, bekleidet mit einem weißen Kittel, er sah seriös aus, als sei er ein Chemiker. Und der sprach nun eine halbe Stunde über das Thema: „Salz in die Schuhe legen.“

Was das bewirken soll, danach habe ich erst einmal gar nicht gefragt. Aber wie kann man sich Salz in die Schuhe legen? Wie macht man das? Jedes Kristall einzeln? Mit einer Pinzette? Das ist aber eine knifflige Arbeit, schlimmer, als unser Herrgott fummeln musste, als er während der Schöpfung die Flöhe machte. Später in dem Video sagte der „@MeisterCarl-



Jung“ – das soll wohl die Adresse sein – man könne das Salz auch in die Schuhe einstreuen. So genau nahm er das wohl selber nicht.

Aber ehe er nun darüber aufklärte, was das Salz in den Schuhen bewirken werde, forderte er die Zuschauer auf, sie sollten ihre Kommentare immer mit dem Satz anfangen: „Ich lege Salz in meine Schuhe.“ Und da waren bis heute Morgen 599 Kommentare und die Meisten schrieben auch ehrerbietig: „Ich lege Salz in meine Schuhe.“ Salz in die Schuhe legen, das koste nichts, jeder habe das in seiner Küche.

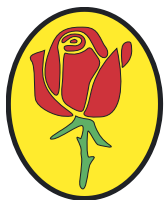
Aber in einem der Kommentare stand: „Ich lege Salz in meine Schuhe. Es darf aber kein Kochsalz sein.“ Kein Kochsalz? Was gibt es denn sonst noch für Salz in jeder Küche?

Es gibt ja eine ganze Menge unterschiedlicher Salze. Ich will die hier

TOBIAS Jäger
ZIMMEREI
BEDACHUNGEN
www.zimmerlei-bedachungen-jaeger.de

Zimmerlei Jäger Telefon: 05241 - 961 91 41
Hallerstr. 72 Telefax: 05241 - 210 61 40
33334 Gütersloh Mobil: 0173 - 286 17 05
E-Mail: info@zimmerlei-bedachungen-jaeger.de





Gärtnerei Stender

Inh. K.-D. Brockmann

33330 Gütersloh, Friedhofstraße 32 + 36

Tel. 05241-51674

www.gaertnerei-stender.de

**FÜR GARTEN UND GRAB:
PLANUNG / GESTALTUNG / PFLEGE**

- keine Anfahrtskosten -



gar nicht alle aufzählen. Die meisten sind giftig, aber es kommt auf die Dosis an. Das hat schon Paracelsus gesagt.

Aber welche Salze gibt es sonst noch in jeder Küche? Das Regeneriersalz für Spülmaschinen z.B. Es ist nichts anderes als Kochsalz, nur enthält es keine Trennmittel und ist grobkörniger. Natron? (NaHCO_3) Gibt es sicher auch in jeder Küche. Es ist das Salz, woraus Backpulver besteht. Aber Backpulver in die Schuhe legen?

Früher hatten wir immer kristalline Salicylsäure im Hause. Das wurde gebraucht, um den Saft unserer Johannisbeeren nicht schimmelig werden zu lassen. Ob der „@Meister...“ das meinte? Dass unsere Füße in den Schuhen nicht schimmelig oder muffig werden?



Wäre ja vielleicht sinnvoll. Unsere Pferde hatten früher manchmal „Hufkrebs“. Und dann ordnete unser Tierarzt immer an, dass wir dem Pferd Salz auf die Krebsgeschwulst am Hufstrahl geben sollten. „Kupfervitriol“ (CuSO_4). Da mussten für das Pferd extra Hufeisen mit einem Deckel darunter gemacht werden. Sonst wäre das Salz herausgefallen.

Ob der „@MeisterJung“ das meinte?

Kann ich mir nicht vorstellen. Kupfervitriol ist sehr giftig. Hatte auch kein Mensch einfach so in der Küche. Das bekam man nur in der Apotheke.

Ganz zum Schluss erklärte der „Meister“, was für Salz gebraucht werden sollte: Ganz grobes Meersalz. Besser wäre aber Salz aus dem Himalaya. Diese Salze bestehen allerdings auch größtenteils (98%) aus Kochsalz (Natriumchlorid). Vielleicht ist da noch ein bisschen Dreck mit drin, Mikroplastik zum Beispiel.

Was dem „Meister“ noch von Belang war? Das Salz müsse ganz grob sein. Es bewirke, dass der Mensch damit wieder richtig auf der Erde zu stehen und direkten Kontakt bekäme. Die Schuhe, besonders die mit Gummisohlen, isolierten den Menschen, er hätte keine Verbindung mehr zur Erde. Und diese unmittelbare Verbindung sei lebensnotwendig. Sie löse viele unserer Probleme.

Ein Kommentator schrieb: „Ich lege Salz in meine Schuhe. Aber Salz in die Schuhe mit Gummisohlen – das isoliert doch genauso. Und außerdem: den ganzen Tag auf groben Salzkörnern laufen, das halte ich nicht aus.“ Er bekam aber keine Erklärung zu seinen Einwänden.

Ein bisschen später sprang mir bei YouTube noch ein Video über „Ich gebe Salz in meine Schuhe“ in die Augen. Genau derselbe Text, bloß der Mann, der das vortrug, und die Computerstimme waren anders. Und noch was: Die Kommentatoren sollten ihre Kommentare mit dem Satz anfangen: „Meine Füße tragen



**Lars Schubert
Gartengestaltung**

- **Gehölzschnitt**
- **Baumfällung**
- **Neu-/Umgestaltung**
- **Gartenbewässerung**
- **Zaunbau**
- **Pflegearbeiten**
- **Pflasterarbeiten**
- **Holzterrassen**
- **Rollrasen**

Zum Brinkhof 68
33334 Gütersloh
Tel: 05241 / 688744
info@gartenbau-isselhorst.de
www.gartenbau-isselhorst.de

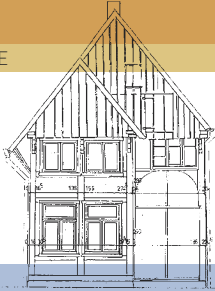
TISCHLEREI BURG

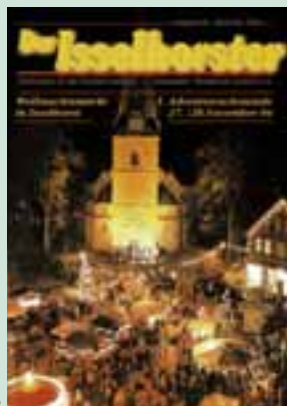
TRADITIONELLES HANDWERK &
MODERNE BAUKUNST

ZIMMEREI & DENKMALPFLEGE

Christian Burg
Thunheide 8 • 33803 Steinhagen
Fon 05204 59 90
info@tischlerei-burg.de

www.tischlerei-burg.de





mich an Orte, die mir gut tun.“ Und was meint ihr wohl: Es gab auch hier über hundert Kommentare, alle wurden von ihren Füßen an Stellen gebracht, die ihnen gut taten. Fin-gen also mit dem Satz "Meine Füße tragen mich..." an. Sind die Kommen-tatoren nun alle verrückt? Oder der Mann, der dazu aufforderte, sich Salz in die Schuhe zu geben?

Aber es kam noch schlimmer: In einem dritten Video erzählte der schon genannte „@MeisterCarl-Jung“ weitschweifig, die Leute soll-ten ein Glas Salz in die Wohnung stellen. An eine ganz bestimmte Stelle. Dann könnten sie sich sicher sein, dass das Geld nur so ins Haus schwimme. Und was ganz be-sonders von Bedeutung sei: Das Glas müsse in der Wohnung an der richtigen Stelle stehen. Sonst wäre es unwirksam. Und sie sollten ihre Kommentare alle mit dem Satz an-fangen „Ich genieße meinen Reich-tum.“ Und ebenso, wie zuvor beschrieben: So um fünfzig Leute begannen ihren Kommentar mit: „Ich genieße meinen Reichtum.“

Ehe ich mir das angucke, dachte ich nun, will ich erst einmal Mittags-schlaf halten. Das ist auch „Reich-tum“. Und dazu brauche ich kein Glas Salz in eine Ecke stellen.



Gewachsenes Zuhause mit Charakter in Marienfeld
114 m² Wohnfläche, ein gewachsenes Grundstück mit 874 m² und viel Charakter: Dieses Einfamilienhaus in Marienfeld verbindet großzügiges Wohnen, einen schönen Garten und bereits erfolgte Modernisierungen.

Bedarfsausweis, Bj. 1967, Öl, 269 kWh(m²·a), EEK H

Kaufpreis: € 369.000

■ Max Rennebaum, 05241/921519, Obj.-Nr. 4321 G



Wohnen mit Wintergarten und Blick ins Grüne

Dieses Einfamilienhaus in Isselhorst bietet viel Raum, Licht und zusätzliche Möglichkeiten im Dachgeschoss. Baujahr 1972/73, Teilkeller, 737 m² Grundstück, ca. 98 m² Wfl. im EG + ca. 70 m² Nfl. Im DG, Gasheizung aus 2001, Garage mit elektrischem Tor

Kaufpreis € 385.000

Verbrauchsausweis, Gas, 149,6 kWh(m²·a), EEK E

■ Manuela Dreier, 05241/9215-18, Objekt-Nr. 4274 G



Neubau-Etwn in zentraler Lage von Gütersloh

2-3 Zimmerwohnungen im 7-Parteienhaus mit Wohnflächen zwischen ca. 58 m² und ca. 98 m², Erdwärmepumpe, angenehme Fußbodenheizung, im KfW-40-EE-Standard, bequemer Aufzug

Kaufpreise ab € 279.500

■ Simone Polkläsener, 05241/921521, Obj.-Nr. 1839 R



Bungalow mit Entwicklungspotenzial

Ruhige Siedlungslage in Gütersloh-Blankenhagen, Baujahr 1969, Vollkeller, laufend modernisiert, 300 m² Erbpachtgrundstück mit Kaufoption, Restlaufzeit des Erbbaurechtsvertrages bis 2076, Jahreserbpacht 927,26 €, gut aufgeteilte ca. 114 m² Wohnfläche, Garage, bereits freigestellt

Kaufpreis € 198.000

Bedarfsausweis, Gas, 331,5 kWh(m²·a), EEK H

■ Max Rennebaum, Tel. 05241/9215-19, Objekt-Nr. 4284 G

Für Ihre Fragen rund um das Thema Immobilien stehen Ihnen **Manuela Dreier** sowie unser gesamtes Team jederzeit gerne zur Verfügung.



SKW HAUS & GRUND
Immobilien GmbH

Strengerstr. 10 • 33330 Gütersloh • 05241/92150 • www.skw.immobilien



Aber schlafen konnte ich nun doch nicht: Was für Dämlichkeiten werden den Leuten da angetragen? Und warum gibt es so viele Menschen, die sich so ein dummes Zeug zu eigen machen?

Nun sprang mich noch ein Video bei YouTube an. Von dem Philosophen Schopenhauer. Ich habe davon noch nichts gelesen, aber er hat sich wohl mit der Dummheit der Menschen auseinandergesetzt und seine Meinung ist es wohl, dass gegen die Dummheit unter den Menschen nicht anzukommen sei. Ob er damit richtig liegt? Ich weiß es nicht.

Aber mir fiel doch bald auf, dass die Computerstimme in diesem Video alle paar Minuten wieder dasselbe vortrug. Nicht genau dieselben Worte, aber immer denselben Inhalt. Nun weiß ich aus eigener Erfahrung: Wenn einer alle paar Minuten dasselbe sagt, dann kann man sicher sein, dass er nicht richtig im Kopfe ist.



Siegfried Kornfeld



Leben im Blick
Ambulante Pflege GmbH

Konstanze Koch
Geschäftsführerin
Pflegedienstleitung

Haller Str. 137
33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 2 30 43 77
01 79 / 4 83 80 72
www.leben-im-blick.de

www.leben-im-blick.de



www.brokbals-immobilien.de
Telefon 0 52 41 - 17 62
info@brokbals-immobilien.de

Anja Brokbals Immobilien
Verkauf | Vermietung | Wertermittlung
Erfahrung | Einsatz | Empathie







Fabrice Beumker
Heizung und Sanitär

Dienstleistungen

- Badsanierung
- Heizungsmodernisierung
- Instandhaltung/Wartung
- Neubauarbeiten & Sanierungsarbeiten

05209 / 919 24 17
info@shk-beumker.de
www.shk-beumker.de
Kupferweg 10 | 33334 Gütersloh





Solt in de Schoh leggen

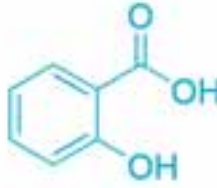


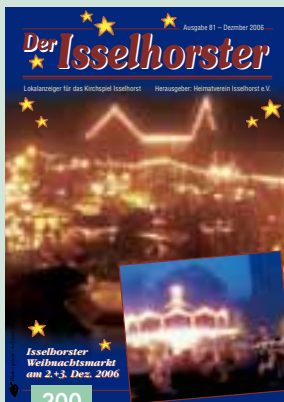
Bild (von KI Gemeni nach Vorgaben von Siegfried Kornfeld generiert)
"Ich lege Salz in meine Schuhe."

Wänn ick middags None (Middagsschloap) make, niëhme ick gäern mien Smartphon met un kieke mi sou lütke Videos bi YouTube an. Worümme? Doamedde kann ick tengern inschloapen, besonnners, wenn doa men blos eene Stemme an't kwatern is. Et giff'n Masse von dösse Filme, doa kwartet eene Computerstemme, de hölpt mi besonnners tengern, datt ick an't schloapen kuëme. Dösse Dage hadde ick een Video met so'n ölleret Mannsmenske, de soag uut, os'n gelährten Professor: witte lange Hoar, een witten Kittel an, os wänn he een Chemiker wöar. Un de kür nu eene halwe Stunne lang üöwer dat Thema: „Solt in de Schoh leggen.“

Wat dat bewürken soll, doa häff ick erst moal gar nich na froaget. Oawer wo kann'm sik Solt in de Schoh leggen? Wo makt'm dat? Jedet Kristall eenzeln? Met'n Pinzette? Dat is oawer 'n kniwwelige Arbaid, laiger, os use Hergott fummeln mosse, os he de Flaihe make. Läter in dat Video sia de "@MesterCarlJung" - dat soll woll de Adresse sien - man könne dat Solt auk in de Schoh inströggeln. So genau namm he dat woll sölwer nich. Oawer äer he nu doa üöwer upklöar, wat dat Solt in de Schoh bewürken soll, föddere he de Tokiekers up, se solln ehr Kommentare ümmer met dän Sats anfangen: "Ich legge Solt in miene Schoh." Un doa wöarn bes vonmuorn 599 Kommentare, un de Meesten schriëwen auk ärdainig: "Ich lege Salz in meine Schuhe." Solt in de Schoh leggen, dat koste niks, jeder hädde dat in sine Küeken. Oawer in een von de Kommentare stund: "Ich lege Salz in meine Schuhe. Es darf aber kein Kochsalz sein." Keen Kuokesolt? Wat gif't dänn süss na för Solt in jede Küeken? Et giff ja'n ganze Masse von unerschaidliken Solt. Ick will de hier gar nich ölle uptellen. De meisten sind giftig, oawer et kümmp up de Dosis an.

Dat häff oll Paracellus säggt. Oawer wat gif't süss na an Solt, wat in jede Küeken steiht? Dat Solt, wat'm in de Spölmaschinen dööt - "Regeneriersalz?" Dat is oawer just dat Sölwe, os dat Kuëkesolt, blos datt et gruëwe Kristalle häff. "Natron?" (NaHCO_3) giff't auk in jede Küeken, is auk in Backulver. Backpulver in de Schoh leggen?

Fröher hadden wi ümmer "kristalline" Salizylsäure in'n Huuse. Dat Solt wuord bruket, ümme dän Saft von use Johannisbeern nich schimmelig wäern to loaten. Of de "@Mester..." dat meene? Datt use Föote in de Schoh nich schimmelig odder muffig wäerd? Wöar ja Vöstand bi.



Use Piärde hadden fröher mangsen "Hufkrebs." Un dänn wise use Tierdokter ümmer an, datt wi dän Piärd Solt doa up dain, "Kupfervitriol" (CuSO_4). Doa müssen för dat Piärd extra Hoofiesen met'n Deckel doa unner maket wäern. Süs räer dat Solt doa butz we uut. Of de "Mester" dat mene? Kann ick mi nich vüörstellen. Kupfervitriol is derbe giftig. Hadde doarümme auk keen Menske in de Kükēen stohn.

Ganz ton Schluss vöklöarde de "Mester", wat för Solt bruket wäern solle: Ganz groff Solt uut'n Meer. Biäter wöar oawer Solt uut'n Himalaja. Dösse Solte bestoht oawer auk gröttstendeels uut Kuokesolt (98% Natriumchlorid) Vielleicht is doa na een biätken Dreck met inne, Mikroplastik ton Bispiel.

Wat dän Mester na von Belang was? Dat Solt mösse ganz groff sien. Et bewürke, dat de Menske doamedde we richtig up de Äern to stohn kaime. De Schoh, besonnens de met'n Gummisuolen, isolierde dän Menschen, he hädde keene Vöbinnung ma to de Äern. Un dösse Vöbinnung wöar naidig. Doamedde könne viēlen Maläsigkeiten afholpen wäern.

Een Kommentator schraif: "Ich lege Salz in meine Schuhe. Aber Salz in die Schuhe mit Gummisolen - das isoliert doch genauso. Und außerdem: Den ganzen Tag auf groben Salzkörnern laufen, das halte ich nicht aus." He kraig oawer keene Upklärung to sine Inwände.

Een bätken läter kraig ick bi YouTube na een Video üöwer "Ich gebe Salz in meine Schuhe." Just de sölwige Text, bos de Kerl, de dat vüördriagen dai un de Computerstemme wöarn anners. Un na wat: De Kommentatoren soll'n ehr Kommentare met dän Sats anfangen: "Meine Füße tragen mich

an Orte, die mir gut tun." Un wat meent ji woll: Et gaff auk hier üöwer hunnert Kommentare, ölle wöarn von ehr Fööte an Stiēn brocht, de ehr goht dain. Sint de Kommentatoren nu ölle unwies? Odder de Kerl, de upföderde, sik Solt in de Schoh to giēwen?

Oawer et kamm na laiger: In een drüdden Video vötelte de oll nannte "@MesterCarlJung" langömsk (langatmig), de Lue soll'n een Glas Solt in de Wuēnung stellen. Dann können se sik wisse sien, datt dat Geld men bos so in't Huus schwemme. Un wat ganz derbe von Belang wöar: Dat Glas mösse an de richtigen Stiē stohn. Un se sollen ehr Kommentare ölle met dän Satz anfangen: "Ich genieße meinen Reichtum." Un just sou, os buom oll uptellt, auk hier: So'n Stücker fiftig Lue schriēwen: "Ich genieße meinen Reichtum."

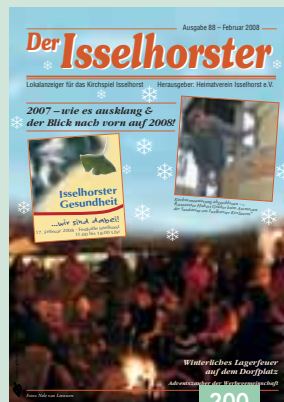
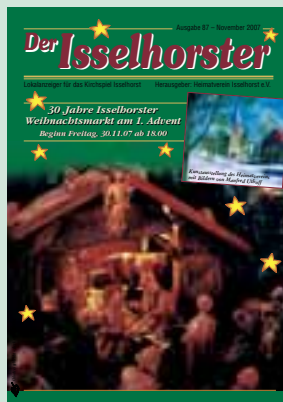
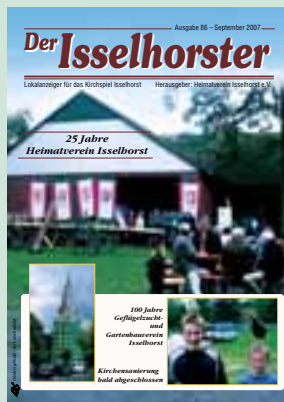
W. HALLMANN GmbH

Dachdeckermeister

**Sämtliche Ziegel-, Flachdach-,
Schiefer-, Fassadenarbeiten,
Kaminverkleidungen,
Dachrinnen- und Isolierungsarbeiten**



Wolfgang Hallmann, Am Röhrbach 200, 33334 Gütersloh, Tel. (0 5209) 65 41 und 01 71 / 482 35 14

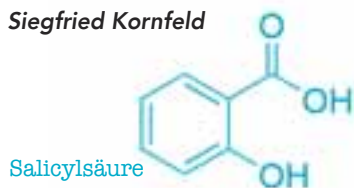


Äer ick mi dat ankieke, häff ick dacht, will ick ehrs moal None schloapen. Dat is auk "Reichtum." Un doa buke ick keen Glas Solt in de Ecke stellen. Oawer schloapen kann ick nu doch nich: Wat för Dösigkai-ten wäert dän Lüën doa andriagen? Un woarümme giff et so viele Mens-ken, de sik so'n dumm Tüg to eegen maket?

Nu sprang mi na een Video bi You-Tube an. Von dän Philosophen Schopenhauer. Ick häff von em bes nu na niks liäsen, oawer he häff sik woll met de Dösigkait von de Mens-ken uuteneene sett't un sien Mainen is woll, datt tiëgen de Dösigkait unner de Mensken nich antokuëmen is. Of he doamedde richtig ligg? Ick weet et nich.

Oawer mi fäll doch baule up, datt de Computerstemme in dössen Video ölle poar Minuten we datsölwe vü-ördraig. Nich just de sölwen Wöade, oawer ümmer dän sölwen Inhalt. Nu weet ick uut eegen Biliäwen: Wänn een Meske ölle poar Minuten dats-ölwe säggt, dann kann'm doa up an: He is nich richtig in'n Koppe.

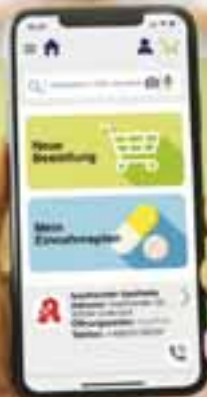
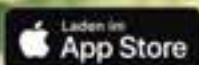
Siegfried Kornfeld



„MEINE APOTHEKE“ – DIE APP!



→ **Medikamente einfach von zuhause aus vorbestellen und bei uns abholen.**



+++ **GUTSCHEIN FÜR SIE** +++

gültig vom 10.10.2026 bis 20.11.2026

15% RABATT*

auf einen Artikel Ihrer Wahl

* gegenüber unserem bisherigen Verkaufspreis. Ausgenommen sind festpreisfähige Arzneimittel, Zusatzkosten und Rezeptgebühr sowie bereits im Preis gewährter Artikel. Gutschein ist nicht kombinierbar mit anderen Rabatten und unserer Kundenkarte. Ein Gutschein pro Person und Einkauf. Gilt nur für vorräufige Artikel.

Isselhorster Apotheke



Sven Buttler e.K. Fachapotheker für Offizin-Pharmazie

Isselhorster Straße 425 Mo, Di, Do 08:00 – 13:00 Uhr
33334 Gütersloh 14:30 – 18:30 Uhr
Fon 05241 6294 Mittwoch 08:00 – 13:00 Uhr
Fax 05241 688474 Freitag 08:00 – 18:30 Uhr
Samstag 08:00 – 13:00 Uhr

→ **Unsere aktuellen Angebote finden Sie unter:**
www.isselhorster-apotheke.de



Oktober

- 10.10. 10:00 Second Hand Basar, Ev. Familienzentrum
- 10./11. 10. Ausstellung des Geflügelzucht- und Gartenbauverein
Isselhorst, Isselhorster Festhalle
- 18.10. Ausstellung FOUR FRIENDS, s.S. 52
- 31.10. 19:30 Live-Hörspiel-Impro-Comedy, ein vergnüglicher Abend mit den Drei Herren,
leider schon ausverkauft

November

- 05.11. 19:30 AWO-Vortrag Wissenswertes über Gold, Infos siehe rechts
15. 11. 11:00 Volkstrauertag, Gedenkveranstaltung, ev. Kirche, S.S. 44
- 18.11. 19:00 Ev. Kirche Isselhorst, Ökumenische Taizé-Andacht
zum Buß- und Bettag
- 19.11. ★ Anmeldeschluss für die Teilnahme am
Isselhorster Weihnachtsmarkt, s.rechts
- 21.11. Wunderbar winterlicher Märchen- und Geschichtenabend, s.S. 15 ★
- 23.11. Weihnachtsladen in der Mühle öffnet
- 28./29. Isselhorster Weihnachtsmarkt ★

Dezember ★

- 12./13. 15:00 Weihnachtskonzert der Luttermöwen, s.S. 61

SO
F
Z



Weihnachtsladen in der Mühle

23.11. - 5.12.2026

mo. - fr. 14 - 18 Uhr
samstags 10 - 18 Uhr
1. Advent 11 - 18 Uhr

Plattdeutchkurs startet

Für alle Interessenten der platt-
deutschen Sprache startet Ende
Oktober ein neuer Kurs.

Interessenten melden sich bitte
unter ch.u.s.kornfeld@gtelnet.net

Isselhorster



Magazin für das Kirchspiel Isselhorst und Umgebung
Herausgeber: Dorf- und Heimatverein Isselhorst e.V.

Wissenswertes über Gold

Es ist nicht alles Gold, was glänzt

Die AWO lädt herzlich ein zu einem Vortrag von der Goldschmiedemeisterin Elke Krautscheid am 5. November 2026 um 19.30h in die AWO-Begegnungsstätte Isselhorst, Haller Str. 104.

Hier entstehen Schmuckstücke,
die ich mit Auge, Hand
und Herz für Sie anfertige.



Anmeldung der Weihnachtsmarktstände 2026

Die Planungen für den diesjährigen Weihnachtsmarkt stehen an. Wie gewohnt findet er am ersten Adventswochenende, 28.11. und 29.11.2026 auf unserem Kirchplatz und in der Festhalle statt.

Alle Vereine und Händler, die daran teilnehmen möchten, müssen sich bitte vorher anmelden.

Kontakt: Udo Plaßmann, Zum Brinkhof 23a, 33334 Gütersloh, Tel. 0171/32 95 643 oder udo.plassmann@gmx.de. Anmeldeschluss ist der 19. November.

Neue Ideen und Hilfe:

Wer sich vorstellen kann, selbst mal einen Weihnachtsmarkt mitzuorganisieren, der melde sich ebenfalls bei oben genannter Adresse. Helfende Hände sind immer willkommen. Auch geben wir gerne Raum für frischen Elan und neue Ideen. Also, bitte gerne melden.



Weihnachtstanne gesucht

Wer noch eine schön gewachsene große Tanne im Garten stehen hat und diese ohnehin fällen möchte, der melde sich doch bitte bei Heiner Varnholt, Grün mit System, Tel. 99 867 65. Der Baum könnte noch zur Weihnachtszeit ca. 6 Wochen lang unseren Kirchplatz verschönern.

Ihr direkter Weg zu den Vereinen

im Kirchspiel Isselhorst:

www.heimatverein-isselhorst.de/

[vereine-im-kirchspiel/](#)

oder sofort per Handy mit dem QR-Code



35 Jahre BrotZeit - wir gratulieren!

Jeder kennt ihn, denn er gehört zum gewohnten Erscheinungsbild des Isselhorster Wochenmarktes:
Der gelbe BrotZeit-Verkaufswagen!

Die dazugehörige - einzige reine Biobäckerei im Gütersloher Raum - feiert nun ihr 35-jährigen Bestehen. Das Erfolgsgeheimnis und Qualitätsversprechen von BrotZeit basiert auf 100 % Konsequenz:

- 100 % zertifizierte Bioqualität und traditionelles Handwerk.
- 100 % Vollkorn, das täglich frisch in der eigenen Mühle gemahlen wird.
- Große Vielfalt für Allergiker:
Viele weizenfreie Produkte, darunter saftige, reine Dinkelkuchen.
- 100 % echter Natur-Sauerteig für über 20 verschiedene, aromatische Brot- und Brötchensorten.

Das Sortiment lässt keine Wünsche offen. Neben den charakterstarken Broten stellt das Team eine umfangreiche Palette weiterer handgemachter Backwaren her: knusprige Brötchen, Baguettes oder Croissants bis zum traditionellen Rosinenstuten.

Auch für Naschkatzen bietet die Bäckerei eine wunderbare Bandbreite an Leckereien – ob feine Dinkelkuchen, Kekse, Zimtschnecken, Waffeln oder Quarkbrötchen.



Bei dieser wohlschmeckenden Vielfalt findet garantiert jeder seinen persönlichen Favoriten. BrotZeit beweist jeden Tag, dass sich bewusster Genuss und gesunde Ernährung perfekt ergänzen können.

Angeboten werden alle Backwaren – teilweise laktosefrei, vegetarisch oder vegan – auf lokalen und regionalen Wochenmärkten in den gelben BrotZeit-Verkaufswagen sowie nachmittags vor der Backstube in Avenwedde.

Mehr Infos zu Backwaren und Märkten unter:

www.brotzeit-bender.de



Isselhorster Wochenmarkt – ein Stück Lebensqualität
Immer freitags von 14.00 bis 18.00 Uhr auf dem Kirchplatz



Bauernbrot

aus echtem Natur-Sauerteig

Neu: Kartenzahlung möglich

BrotZeit

Biobäckerei
 Marcus Bender



Infos zu unseren Wochenmärkten und den anderen
 leckeren Backwaren unter www.brotzeit-bender.de

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Isselhorster Marktbesucher

Geflügel

Fon 0 52 45 - 32 28
 Fon 0 52 45 - 1 86 54
 Fax 0 52 45 - 92 48 34

Lückenotto

Dieselstraße 24
 33442 Herzebrock-Clarholz

Obst & Gemüse

**Elke
 Könighaus**

Rochusweg 50
 33397 Rietberg
 Telefon 0 52 44 / 7 08 91

*Neckmann's
 Hof*



*Kartoffeln
 und Eier*

Gütersloher Str. 96
 33442 Herzebrock-Pixel
 Telefon 0 52 45 / 27 63

Käsespezialitäten Maria Hartkämper



Schellertstraße 58 33397 Rietberg
 Telefon 0 52 44 / 51 96



800 Euro für die Isselhorster Jugendarbeit

Mit seinen Aufführungen konnte das diesjährige Theaterkaffee auch in diesem Jahr Einnahmen erzielen, die über die eigenen Ausgaben hinausgingen. Das überschüssige Geld soll der Kinder- und Jugendarbeit in Isselhorst zugutekommen.

Insgesamt wurden 800 Euro gespendet. Jeweils 400 Euro gingen an die Jugendabteilung des Gartenbau- und Geflügelzuchtvereins Isselhorst, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiert, sowie an die Kinderkirche Kunterbunt.

Die Kinderkirche Kunterbunt besteht seit rund zweieinhalb Jahren. An mehreren Samstagen im Jahr kommen durchschnittlich etwa 35 Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren zusammen. Auf kindgerechte und

abwechslungsreiche Weise werden christliche Grundwerte vermittelt und Gemeinschaft erlebbar gemacht. Die Spende soll unter anderem für Bastelaktionen, Spiele und die gemeinsamen Snacks eingesetzt werden, die bei jeder Kinderkirche ein besonderes Highlight sind.

Am 12. September 2026 wurde die Spende durch Wolfgang Redecker im Rahmen der Kinderkirche



feierlich mit einem großen symbolischen Scheck an die Kinder und ehrenamtlichen Mitarbeiter überreicht.

Das Team der Kinderkirche ist von der Höhe der Spende überwältigt und sieht darin eine große Wertschätzung seiner Arbeit. Dafür gilt dem Theaterkaffee ein ganz herzlicher und aufrichtiger Dank.

Sabine Mußenbrock

Ferien für ihr Tier und Hundeschule Hof Niedergassel

Tel.: 05241-68236/6555

Hundeschule:

0160-1548716

hof-niedergassel@web.de

Urlaub inmitten der Mecklenburgischen Seenplatte

Ferienwohnungen für 1 bis 3 Personen
zu vermieten, ideal gelegen für Ihre
Entdeckungstouren innerhalb der
Müritzregion!

www.fewo-msp.de

Tel.: 0160 - 69 12 172



Maas.

ECHT. NATÜRLICH. EINFACH SCHÖN.

ÖKOLOGISCHE MODE, FAIR PRODUZIERT SEIT 1985
GÜTERSLOH: WERNER-VON-SIEMENS-STR. 2, MO-FR: 10-18 UHR, SA: 10-13 UHR
BIELEFELD: OBERNSTR. 51, MO-FR: 10-18.30 UHR, SA: 10-16 UHR
BIELEFELD OUTLET: NEUSTÄDTER STR. 4, MI-FR: 13-18 UHR, SA: 10-15 UHR

MAAS-NATUR.DE
NACHHALTIGKEIT NACH ZERTIFIZIERTEN STANDARDS BELEGT. MEHR UNTER MAAS-NATUR.DE



Die Schwalben ziehen fort

Von uns Älteren kennt es der eine oder die andere noch:

*"Was die Schwalbe sang, was die Schwalbe sang,
die den Herbst und Frühling bringt;
Ob das Dorf entlang, ob das Dorf entlang
Das jetzt noch klingt?"*

Es ist ein Auszug aus dem etwas melancholischen Lied "Aus der Jugendzeit" von Friedrich Rückert (1818). Dieses Lied war mal ein richtiger "Ohrwurm." Aber heute wird es fast nur noch in Senioren-Singkreisen gesungen. Es ist verschwunden, ähnlich wie die Schwalben selbst weniger geworden, ja fast verschwunden sind.

Noch vor wenigen Jahrzehnten rief mir der Landwirt Friedel Krull von seinem Trecker aus im April zu: "De Schwalben sind doawier." (Die Schwalben sind wieder da.) Es war ihm wichtig, mir diesen Hinweis geben zu können, darum rief er laut, den Motorenlärm übertönend, und ich verstand es über eine Entfernung von einigen Metern. Eine andere Nachbarin unseres früheren Wohnortes besuchte im Frühjahr alle Nachbarghöfe und stellte die immer wieder gleiche Frage: "Habt ihr schon Schwalben? Bei uns sind sie schon wieder da." Wenn die Schwalben auf unseren Hof noch nicht zurückgekehrt waren, nahm sie das mit Genugtuung auf. Schwalben gab es auf jedem Hof. Oft habe ich als Kind oder Jugendlicher vom beladenen Heuwagen aus direkt in die Schwalbennester mit Jungtieren schauen können, wenn dieser Heuwagen zum Entladen auf die Deele gefahren worden war. Ich habe in ihre großen, weit aufgesperzten Schnäbel geschaut und mich gewundert, dass sie mich als jemanden wahrnahmen, der ihnen Futter bringen würde.



Rauchschwalbe
Quelle: NaBu



Alte Postkarte mit
dem Lied "Aus der
Jugendzeit"

Dass die Schwalben Jahr für Jahr in der Deele oder im Stall nisteten, war uns, den Menschen auf dem Lande damals wichtig. Schwalben galten als Glücksbringer, ja sogar

als Schutzgeister. Blieben sie im Frühjahr aus, galt das als böses Omen. Im Volksglauben war tief verankert, dass Schwalbennester ein Haus aktiv vor Blitzeinschlägen, Unwettern und Brand schützen würden. So war es auch undenkbar, Schwalbennester im oder am Haus zu entfernen. Ein für diese Tiere wirksamer psychologischer Schutzmechanismus!

Dass die Anzahl der Schwalben rapide zurück gegangen ist, hat damit zu tun, dass es die vielen kleinen Bauernhöfen mit ihren Deelen und



kleinen Ställen nicht mehr gibt. Die großen modernen Offenställe werden von ihnen nicht oder kaum angenommen.

Und doch gibt es sie noch, die Schwalben. Als ich heute Abend (13.9.) meine kleine Fahrradrundtour durch das Kirchspiel machte, saßen gegenüber dem Gestüt Ebbesloh auf einer Freileitung viele viele Schwalben. Sie sammeln sich, bevor sie sich auf ihren sechs- bis 10.000 km langen Weg in ihr Winterquartier südlich der Sahara machen. Wie diese nur etwa 16 bis 22 Gramm schweren Tiere das energetisch schaffen, ist schon ein Phänomen. Sicher müssen sie vorher einen ausreichenden Ernährungszustand erreichen.

In den letzten Wochen beobachtete ich ein weiteres Phänomen: Beim Grasmähen oder Mulchen unserer Wiesen dauerte es nur wenige Minuten, bis eine (Rauch-)Schwalbe in rasantem Flug den Weg meines Treckers immer wieder kreuzte. Nach wenigen Minuten war sie dann plötzlich wieder verschwunden.

Und kaum 15 Minuten später waren plötzlich viele Schwalben da. Man konnte sie nicht zählen, wie sie da in akrobatischem Flug immer wieder meine Bahn kreuzten, aber so um die 20 mögen es gewesen sein. Wahrscheinlich wurden von Schlepper und Mähwerk viele kleine Insekten aufgeschreckt, für die Schwalben also ein reich gedeckter Futtertisch. 20 Schwalben. Wo kommen die so plötzlich her?

NEU
Das neue Flaggschiff der Akku-Linie
**HONDA AKKU-
RASENMÄHER**
HRX 476 XB

HONDA

Aktions-Set 1
Inkl. 6AH / 36V Li-Io Akku
+ Schnell-Ladegerät
1.799,- * nur **1.449,-**

Aktions-Set 2
Inkl. 2 5Ah.
6AH / 36V Li-Ion Akkus
+ Schnell-Ladegerät
1.999,- * nur **1.682,-**

**B
u
s
e**
Gartentechnik

Wir beraten Sie gern:
Buse Garten & Forsttechnik
 Haller Str. 196, 33334 Gütersloh-Isselhorst
 05241/68494
info@buse-gartentechnik.de
www.buse-gartentechnik.de



Ich kenne keinen Bauernhof in näherer Umgebung, auf dem noch Rauchschwalben nisten. Bei Baumeister vielleicht, aber ich weiß es nicht. Aber wie verständigen sich die Tiere? Die zuerst aufgetauchte Schwalbe muss den anderen doch in irgendeiner Weise mitgeteilt haben: "Hier gibt es was zu fressen." Einen Schwänzeltanz wie bei Honigbienen gibt es bei diesen Vögeln nicht. Von Störchen wissen wir, dass sie sich von der Thermik in große Höhen tragen lassen und so beobachten können, wo unter ihnen z.B. Wiesen gemäht werden und sie dort Futter finden können. Schwalben nutzen die Thermik wohl auch, aber fliegen überwiegend in ihrem bekannten Ruderflug. Die Fachwelt sagt, Schwalben hielten fast immer visuellen Kontakt untereinander und beobachteten genau, wo eine Artgenossin Futter aufspürte. In geringeren Entfernungen hielten sie auch Rufkontakt untereinander.

Für mich ist das ein Phänomen, und ich bedauere es zutiefst, dass immer weniger Menschen beobachten können, was uns früher geläufig war und selbstverständlich erschien: Die Schwalben waren Bestandteil unseres alltäglichen Lebensraumes.

Siegfried Kornfeld

TOLLE AUTOS

- »» Neuwagen
- »» EU-Neuwagen
- »» Jahreswagen
- »» Vorführwagen
- »» Gebrauchtwagen

STARKER SERVICE

- »» Reifenservice
- »» Inspektion HU/AU
- »» Unfallabwicklung
- »» Mietwagen
- »» Zubehör u.v.m.



KONTAKT

Tel.: 05241/9601-0
www.autohaus-brinker.de



Akustischer Egoismus

Das passiert leider jedem: Man steht an einer Ampelkreuzung und wartet auf "Grün" und dann kommt da jemand mit dem Auto mit offenen Fenstern und ohrenbetäubend lauter Musik und beschallt die ganze Kreuzung. Musik, die hauptsächlich aus synthetischem Rhythmus besteht. Der Fahrer (ist fast immer ein "er") schaut triumphierend nach draußen und registriert, ob seine Beschallung wahrgenommen wird und welche Reaktionen sie auslöst.



Bild (WHB) Ohne Warteschleife

Oder: Da steht oder läuft jemand mit seinem Smartphon durch die Gegend, hält es sich wie eine Tafel Schokolade waagrecht vor den Mund, Lautsprecher an und brüllt seinen Gesprächsteilnehmer in einer Lautstärke an, die ein Telefon eigentlich überflüssig macht. Über eine Distanz von ein paar hundert Metern könnten die Beiden auch ohne Gerät kommunizieren. Wir, die uns weder dieser als Musik getarnte Lärm interessiert noch das, was sich die Telefonierenden da zubrüllen, sind dem hilflos ausgesetzt. Denn im Gegensatz zum Wegschauen können wir ja nicht einfach weghören. Da nimmt sich jemand den akustischen Raum, den er möchte, ohne zu fragen, ob er andere damit belästigt. Der Lärmverursacher nimmt oft nicht nur nicht wahr, dass er andere belästigt, sondern lärm und belästigt vorsätzlich. Oder es ist ihm egal. Diese Besetzung - manche sagen auch Markierung des öffentlichen Raumes mit Lärm - macht uns, die wir dem ausgesetzt sind, aggressiv. Wir empfinden es als übergriffig. Warum? Ich kann das Gehör nicht abschalten, wie ich die Augen schließen kann. Das Gehör ist für uns auch ein Warnsystem. Darum bereitet uns unerwünschter Lärm Stress.

Akustischer Egoismus ist mehr als eine Unart!

Aber es gibt noch eine andere Art des akustischen Egoismus: Das sind diese unsäglichen akustischen Telefonwarteschleifen großer Firmen, Behörden usw. Unter jedem Schreiben, das ich von solchen Institutionen bekomme, steht: "Haben Sie noch Fragen? Wir sind gerne für Sie da."

Und dann steht dort eine Telefonnummer. Ruft man die an, gerät man in eine nicht enden wollende akustische Automatenansage: "Herzlich willkommen! Wir freuen uns über Ihren Anruf. Leider sind im Moment



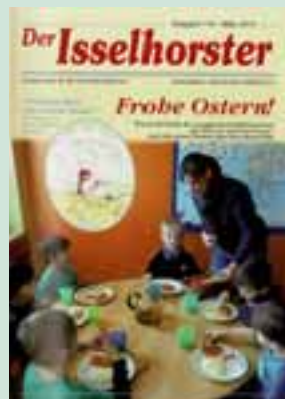
alle Mitarbeiter im Gespräch. Bleiben Sie dran. Der nächste freie Platz ist für Sie da." Es folgt: unsägliche Musik. Die Ansage wird wiederholt, die Musik auch. Fünf Minuten, zehn Minuten, 15 Minuten. Mir ist es schon bei einer Firma passiert, deren Namen ich nennen kann (keine Firma aus unserem Kirchspiel), dass ich nach einer fast endlosen Warteschleife dann plötzlich doch einen Menschen am Apparat hatte, der mir aber nach fünf Minuten erklärte, ich müsse das Gespräch nun einstellen, da ich anderen Anrufern die Zeit wegnähme.

Der Gipfel: Man wird über lange Zeit in dieser Schleife gehalten und fliegt dann plötzlich unvermittelt aus der Leitung. Ich werde da nur noch aggressiv. Das ist keine Gedankenlosigkeit, das ist ultimative Respektlosigkeit, ja eine Unverschämtheit. Durch die Suggestion, im nächsten Moment sein Anliegen vorbringen zu können, wird man akustisch an das System gefesselt. Solche egoistischen Ansagesysteme demonstrieren nur, dass man sich weder über den Anruf freut, noch dass man herzlich willkommen ist. Der angerufenen Institution ist die eigene Lebenszeit in dieser Warteschleife nichts wert ist. Sie degradieren uns zum lästigen Bittsteller, dem so gezeigt

wird, wer in dieser Konstellation die Macht hat. Die Telefonansage ist also kein Service-Instrument mehr, sondern ein Abwehrmechanismus! Was tun? Hat man schließlich tatsächlich irgendeinen Menschen am Telefon, ist man geneigt, den ganzen angesammelten Frust abzuladen. Aber man trifft ja nur auf den, der an unterster Stelle in der Hierarchie der angerufenen Institution steht und in der Regel nichts tun kann. Bei Firmen, die auf uns als Kunden angewiesen sind, kann man vor dem Abschluss eines Vertrages die Service-Leitung ausprobieren und ggf. auf einen Vertragsabschluss verzichten.

Bei Behörden ist es schwieriger. Ich werde mal was ausprobieren. Und Ihnen danach berichten.

PS: Bei der Kirchengemeinde oder beim Kreiskirchenamt ist das ganz anders: Da ist zwar nicht immer



jemand, der den Anruf entgegennimmt, aber wenn sich dort jemand meldet, ist es immer ein Mensch. Man könnte sagen: Die Kirche leistet sich Wahrhaftigkeit – entweder es gibt ein Gespräch oder es gibt keines. Die „Hölle“ liegt in der Warteschleife dazwischen.

Wir freuen uns über Ihren Anruf...

Siegfried Kornfeld



MILSMANN
AUTORECYCLING - CONTAINERRENT

**Mulden, Container,
Transporte, Entsorgung,
Schüttgüter, Altreifen &
Autoverwertung**

Im Krupploch 4, 33334 Gütersloh
Büro: 05241/ 211 78 0
Ersatzteile: 05241/ 211 78 20
Fax: 05241/ 211 78 29
Mail: info@milsman-entsorgung.de



www.niehorster-autorecycling.de



SHK Speckmann GmbH
*Ihr Meisterbetrieb für
Sanitär, Heizung und Klima.*



**Ob modernes Bad, neue Heizungsanlage,
Wärmepumpe oder Reparaturservice –
wir sind Ihr zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort.**

 Sanitärinstallationen

 Badsanierungen

 Heizungsbau &
Heizungsmodernisierung

 Wartung &
Kundendienst

 Wärmepumpen

Persönlich. Zuverlässig. Kompetent.

 **SHK Speckmann GmbH**
Tuxhornweg 6
33334 Gütersloh

 **05241 6 71 8 7**
 kontakt@shk-speckmann.de

*Wir freuen uns
auf Ihre Anfrage!*

200

43

Einladung: Gedenken am Volkstrauertag

In den 90er
Jahren vor der
Kirche



Auch in diesem Jahr lädt der Dorf- und Heimatverein Isselhorst zur Gedenkveranstaltung anlässlich des Volkstrauertages am 15. November 2026 ein. Diese findet von 11:00 – 11:30 Uhr vor der evangelischen Kirche statt. Sie wird musikalisch begleitet vom Posaunenchor, die Gedenkansprache halten der Schüler Ben Steuernagel und Dr. Siegfried Bethlehem. Der Vorsitzende des Dorf- und Heimvereins, Hans-Walter Schomann, führt durch die Veranstaltung.

In den 50er Jahren vor dem Kriegerdenkmal



Der Volkstrauertag ist mehr als 100 Jahre alt. Die erste offizielle Feierstunde fand im März 1922 in Reichstag in Berlin statt. Sie gedachte der Toten des 1. Weltkriegs. Die Gedenkansprache hielt Reichstagspräsident Paul Löbe (SPD). Der Gegenwart der Feindseligkeit stellte er ein Plädoyer für Versöhnung und Verständigung gegenüber.



Im Nationalsozialismus wurde der Gedenktag ideologisch missbraucht als „Heldengedenktag“. In der Bundesrepublik wird der Volkstrauertag seit 1952 begangen, am vorletzten Sonntag des evangelischen Kirchenjahres (zwei Sonntage vor dem 1. Advent). Hinausgehend über das Gedenken an die im Krieg gefallenen Soldaten erinnert die Zeremonie inzwischen umfassender an alle Opfer von Gewalt und Krieg: Die Opfergruppen, die der Bundespräsident im Totengedenken verliest, werden stetig erweitert. In den 60er Jahren wurden die an der innerdeutschen Grenze Getöteten aufgenommen, erst in den 90er Jahren wurden die Opfer des Nationalsozialismus ausdrücklich einbezogen.

In Isselhorst gestaltete zunächst die Kyffhäuser Kameradschaft die örtliche Zeremonie, die bis 1970 vor dem Kriegerdenkmal stattfand. Die in den Ansprachen vertretene Sicht des Wehrmachtsoldaten wurde in der Bürgerschaft kontrovers diskutiert. Nach der Fertigstellung des Mahnmals im Turm der Kirche erfolgt die Zeremonie vor der Kirche.

2022 erinnerten geflüchtete ukrainische Frauen an den Aggressionskrieg Russlands

Im Anschluss an die Auflösung der Kameradschaft im Jahr 2010 übernahmen weitere Vereine des Kirchspiels die Aufgabe, zurzeit fühlt sich der der Dorf- und Heimatverein verpflichtet.

Siegfried Bethlehem

Wir machen Ihr Bad. Komplett.



Funktional,
komfortabel
oder
exklusiv?

PERS. BERATUNG

3D-PLANUNG

RUNDUM-SERVICE

+ *Höchste Qualität*
+ *Koordination aller Gewerke*
+ *Festpreis-Angebot*

Jetzt
anfragen:



IHR TRAUMBAD WARTET AUF SIE.

Henrich Schröder GmbH
Haller Straße 236
33334 Gütersloh-Isselhorst
Telefon: 052 41-96 04-0
info@henrich-schroeder.de
www.henrich-schroeder.de







SCHRÖDER
WÄRME & BÄDER



Bestattungswesen im Kirchspiel Isselhorst

Die Geschichte des Bestattungswesens im Kirchspiel Isselhorst war stets eng mit der Kirche verknüpft. Wohl von Anfang an (um 1200) wurden Verstorbene in unmittelbarer Nähe der Kirche, dem „Kirchhof“, auch „Gottesacker“ genannt, bestattet. Ab Juni 1871 wurde nur noch auf dem neuen, dem heutigen Friedhof am Haverkamp beerdigt.

Wenn ein Mitglied der Familie verstarb, war es bis in die 1950er Jahre üblich, dass die/der¹ Verstorbene im Haus, in dem er gelebt hatte, eingesargt und bis zur Bestattung dort aufgebahrt wurde. Die Nachricht über den Tod überbrachte in der Regel ein Nachbar. In schwarzer Kleidung mit einem Zylinder auf dem Kopf ging er im Umkreis von Hof zu Hof bzw. im Dorf von Haus zu Haus, überbrachte die Todesnachricht und lud zur Beerdigung ein. Dabei wurde oft noch ein Schnaps auf das Wohl des Toten getrunken. Man nannte diese Person auch „Leichenbitter“. Entfernt wohnende Familien bzw. Freunde bekamen einen Totenbrief.

¹ Zur besseren Lesbarkeit von Personenbezeichnungen und personenbezogenen Wörtern wird weiterhin die männliche Form genutzt. Diese Begriffe gelten für alle Geschlechter.

Die Särge wurden zu der Zeit von Tischlermeister Wilhelm Meibrink in Hollen oder von Fritz Imkamp an der Lutter angefertigt. Die Trauerfeier fand im Hause des Verstorbenen statt. Doch bis es so weit war, mussten Haus und Hof aufgeräumt und gründlich gereinigt werden. Dies geschah in der Regel mit Hilfe der Nachbarn. Der Pfarrer kam zu einem Hausbesuch und erkundigte sich nach besonderen Ereignissen aus dem Leben des Toten, um diese für die spätere Trauerrede zu nutzen. Auch die Lieder, die gesungen werden sollten, wurden festgelegt.

Auf den Höfen fand die Trauerfeier auf der Deelee statt. Bänke wurden herangeschafft, damit alle Gäste einen Sitzplatz hatten. Es war üblich, dass alle Gäste schwarze Kleidung trugen.



aus „Der Minden Ravensberger 2005“



Pastor Wiehages Dixi



Seit etwa 1900 begleitete der Posaunenchor die Trauerfeier musikalisch und auf dem Weg zum Friedhof. Die Bläser wurden von einem festgelegten Sammelpunkt abgeholt und zum Trauerhaus gebracht. Pastor Wiehage reiste mit seinem BMW Dixi an und parkte ihn so, dass er ohne vorhergehenden Lenkeinschlag als erster den Hof wieder verlassen konnte. Nach einem zünftigen Kaffeetrinken mit reichlich Kuchen begann er mit der Trauerfeier. Auch die Bläser bekamen Kaffee und Kuchen. Doch die Zeit dafür reichte oft nicht, weil Pastor Wiehage schon mal vorzeitig mit der Trauerfeier begann. Somit war Eile geboten. Die Bläser empfanden dies als Schikane.

Das führte dazu, dass einer der Bläser die Trauerrede für einen kurzen Moment verlies und das Lenkrad von Pastors Dixi in die entgegengesetzte Fahrtrichtung drehte, sodass er beim Anfahren schon mal im Graben landete.

Für die an der Deele befindlichen Tiere war die Situation ungewöhnlich, sodass die Kühe schon mal blökten. Die Hühner wurden aufgeschreckt und flogen vom Nest aus über den Kuhstall und über die Köpfe der Trauernden hinweg, raus ins Freie. Dies sorgte bei allem Ernst der Lage für Erheiterung.

Das Grab für den Verstorbenen wurde von einem auf dem Friedhof beschäftigten „Totengräber“, auch „Kuhlgräber“ genannt, von Hand mit Spaten und Schaufel ausgehoben. Besonders im Winter war das eine große Herausforderung.

Die Bestattung einer Person mit einem von Pferden gezogenen Leichenwagen stand zu der Zeit in einer landesweit gewachsenen Tradition. Der Aufbau des Leichenwagens war mit schwarzen Webstoffen verziert. In ihm lag der Sarg des Verstorbenen, geschmückt mit Kränzen und Blumengebinden. Man ehrte den Toten, indem man ihn auf seinem letzten Weg begleitete. Je aufwändiger der Leichenwagen geschmückt und je länger der



RAUM FÜR ABSCHIED
DIE ENDLICHKEIT LEBEN

MEIBRINK
BESTATTUNGEN

Münsterlandstr. 54 | Gütersloh | 24-Std.-Telefon 05241 965080 | www.meibrink-bestattungen.de





Trauerzug war, desto höher war das Ansehen des Verstorbenen. Die engsten Hinterbliebenen trugen auch nach der Bestattung für ein Jahr, dem Trauerjahr, in der Öffentlichkeit schwarze Kleidung als Zeichen der Erinnerung und Ehre an den Verschiedenen. Bei heller Kleidung trugen die Männer eine schwarze Armbinde am linken Oberarm.

Kutscher des Leichenwagens um 1950 war Franz Heckewerth. Er trug ebenfalls schwarze Kleidung und eine schwarze Decke über Knie und Beine. Auf diese Weise schwitzte er im Sommer und fror im Winter. Um die Kälte abzuwehren, legte er schon mal in seine (Holz)-Schuhe geflochtene Stroheinlagen.

Die Bläser führten den Trauerzug auf dem Weg zum Friedhof an; es folgte der Leichenwagen mit dem Sarg, dann die engsten Angehörigen. Dann kam die übrige Trauergemeinde. Ältere Leute konnten den oft langen Weg zum Friedhof nicht verkraften und wurden mit einem separaten Pferdewagen bis in die Nähe des Friedhofs gebracht, um sich dort dem Zug anzuschließen. Während des Blasens marschierten die Bläser im Gleichschritt, da auf diese Weise die Takte der Lieder beim Marschieren eingehalten werden konnten und es nicht zur Unstimmigkeit kam. Jeder der acht bis zehn Bläser bekam für seinen Einsatz einen bestimmten Geldbetrag; nur der Bassbläser, der die schwere Tuba spielte, bekam eine Mark mehr. Diese Tradition musste jedoch 1971 aufgegeben werden, weil die im Laufe der Zeit veränderten Arbeitsbedingungen dies nicht mehr zuließen.

In den 1950er Jahren herrschte Aufbruchstimmung. Der Zweite Weltkrieg war vorbei, die Währungsreform 1948 und die Gründung der Bundesrepublik 1949 brachten nach dem vielen Leid wieder geordnete Verhältnisse ins Land. Es begann eine neue Zeit. Diese hatte auch Auswirkungen auf das Bestattungswesen. Wie schon beschrieben, änderte sich nicht nur die Arbeit rasant, sondern auch die Lebensweise.

Familien, die keine Möglichkeit mehr hatten, in häuslicher Umgebung ihre Verstorbenen bis zur Bestattung aufzubewahren, konnten sie im sogenannten „Färberhaus“, welches unmittelbar an der Einfriedung der Kirche stand, unterbringen. Hiervon wurde vermehrt Gebrauch gemacht. Die Trauerfeier fand in diesem Fall in der Kirche statt; anschließend erfolgte die Bestattung auf dem Friedhof. Für den kurzen Weg von der Kirche zum Friedhof wurde der Sarg auf einen Sargwagen (auch Friedhofswagen oder Sarglafette genannt) gestellt und von sechs Trägern zur Grabstelle gefahren. Je nach Bedeutung des Toten (meist auf Bestellung des Kyffhäuserbundes¹) ehrte man ihn mit Blasmusik, jedoch nicht mit Posauenbläsern, sondern mit einer professionellen Blaskapelle (Freiwillige Feuerwehr Ummeln bzw. Kapelle Baule, Lemgo). Diese tat sich mit Choralmusik und den langen Tönen zwar schwer, dafür verließ sie aber nach der Bestattung mit stakkatomäßig kurzen Tönen und schmissiger Marschmusik das Grab und den Friedhof, um das nächste Gasthaus am Kirchplatz zu erreichen.

¹ Deutscher Soldatenbund, ist in Isselhorst nicht mehr existent



Kamen dem Trauerzug auf der Straße von der Kirche zum Friedhof Fahrzeuge entgegen, so war es Brauch, dass die Fahrer anhielten und warteten, bis das Sargfahrzeug passiert hatte.

Bei allen Bestattungen gab es am Grab noch ein letztes Gedenken und ein Schlusslied. Unter Begleitung der Bläser wurde der Sarg dann ins Grab abgelassen. Mit einem gemeinsamen „Vaterunser“ war die Zeremonie beendet.

Anschließend gingen alle Angehörigen und Bekannte an das Grab und verabschiedeten sich von dem Toten, indem die Männer mit einer beigeestellten Schaufel etwas Erde auf den Sarg warfen und die Frauen kleine Blumensträuße oder nur Blumen auf den Sarg streuten. Die Bläser spielten so lange, bis alle Beteiligten das Grab verlassen hatten.

Ende der 1960er Jahren kam beim Bestatter Meibrink ein Sarg-Anhänger für die Transporte mit einem PKW zum Einsatz. Darauf folgte ab Anfang der 1970er Jahre ein extra eingerichteter Bestattungskraftwagen. Im November 1973 wurde die heutige Friedhofskapelle eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

Hier konnten die Verstorbenen bis zur Bestattung in Kühlkammern aufgebahrt werden. Nach dem Trauergottesdienst in der Kapelle war es nur ein kurzer Gang bis zur Grabstelle. Gesungen wurde ab der Zeit auf dem Friedhof nicht mehr.

Nach der Bestattung gingen die geladenen Gäste sowie Träger und Bläser zum gemeinsamen Kaffeetrinken in ein Gasthaus. Nach dem Kaffee gab es noch den einen oder anderen Schnaps. Dabei ging die Zigarrenkiste zur Selbstbedienung in die Runde, bei der sich mancher Gast (auch Nichtraucher) reichlich bediente. Dies war und ist auch heute noch die Gelegenheit für Gespräche und Austausch von Erlebnissen von und mit dem Verstorbenen. Nur eines ist heute anders: Zigarren und Schnaps sind „out“ und alkoholfreie Getränke „in“, so ändern sich die Zeiten.

Zur Vervollständigung:

Im Eckbereich der heutigen Haller Straße/Haverkamp, gegenüber der alten Apotheke, stand das sogenannte „Beinhaus“ (leider kein Foto). Es war ein einstöckiger Backsteinbau mit Giebeldach. Die Tür war nach Süden ausgerichtet, darüber eine offene Giebelspitze.

FRIEDHÖFE BIETEN VIELE VERSCHIEDENE GRABSTÄTTEN.

Wir erklären Ihnen
die Unterschiede.



Wenn Vertrauen entscheidet.

Bestattungen
Plassmann

Korbacher Straße 19
33647 Bielefeld
Telefon 0521. 486 25
www.bestattungen-plassmann.de



Bestatter vom
Handwerk geprüft



Partner der
Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



Hier wurden restliche Gebeine, die bei Neubelegung vorausgegangener Bestattungen gefunden worden waren, gelagert (kein guter Anblick). Mit der Zeit wurden diese beim Ausheben eines neuen Grabes in tiefere Schichten vergraben. Zuletzt diente das Gebäude als Abstellraum für Geräte. Wann es entfernt wurde, weiß heute niemand mehr, möglicherweise in den 1960er Jahren.

Inzwischen gibt es Bestattungsunternehmen, die für die Hinterbliebenen alle Aufgaben rund um die Bestattung übernehmen und somit den Trauernden mehr Zeit zum Abschiednehmen geben.

Friedhöfe sind Orte der Stille. Hier können wir uns an unsere verstorbenen Angehörigen erinnern und ihrer gedenken. Als äußerliches Zeichen gegen das Vergessen sind auf den

Grabsteinen Namen und Daten in Stein gemeißelt, um Leben zu dokumentieren und die Erinnerung wach zu halten. So kommt es immer wieder vor, dass man sich hier trifft. So ist dieser Ort auch ein Ort der Begegnung.

Reinhard Horstmann

Bilderquellen:

„Der Minden Ravensberger 2005“,
Privatsammlung Rolf Ortmeier,
Ralf Koop, Geestemünder Friedhof,
Privatsammlung Rudolf Knufinke,
Privatsammlung Reinhard Horstmann



**Landmaschinen
M. Woestmann**

Schlesienstr. 27a • 33447 Bielefeld • Telefon 0521 44 011

Erleben Sie die Segway Mähroboter:

- Mähleistung von 600qm - 24.000qm
- Antennenlose RTK-Navigation
- kein Begrenzungskabel notwendig
- Steigungen bis 84% möglich (X4 Modelle)
- Hinderniserkennung durch Kameras und Lidar-Sensor
- Allradantrieb und Xero-Turn System
- automatische Kartierung möglich
- App-Steuerung
- Preise bereits ab 999,00Euro

**Sprechen Sie uns gerne an, wir beraten Sie gerne zu Ihrem
Segway Navimow**






**Pfand Leihhaus
Gütersloh**

**Goldankauf &
Pfandkredit**

Uhren, Schmuck,
Münzen,
Alt- und Zahngold,
Silber, Platin,
Bruchgold,
Barren usw.

Carl-Miele-Straße 1
33330 Gütersloh

Telefon
(0 52 41) 9 61 86 90
www.pfandhaus-gt.de

Der **Isselhorster** Ausgabe 148 - März 2018

Leitungsverantwortung für den Kreisverband Isselhorst

Herausgeber: Heimatverein Isselhorst e.V.

**Der Heimatverein
Isselhorst
auf dem Weg
in die.....?**

GEGENWART

VERGANGENHEIT

ZUKUNFT

**Unsere
DORF ZUKUNFT**



Der **Isselhorster** Ausgabe 149 - März 2018

Leitungsverantwortung für den Kreisverband Isselhorst

Herausgeber: Heimatverein Isselhorst e.V.

Frohe Ostern!

Viel Spaß im Frühling:
Fahrtentdecken in Bielefeld,
Frischer Frühlingsspaß,
Ostereier, Ausflüge,
Kneipe...



Der **Isselhorster** Ausgabe 150 - März 2018

Leitungsverantwortung für den Kreisverband Isselhorst

Herausgeber: Heimatverein Isselhorst e.V.

20. Isselhorster Nacht
am 30. Juni 2018 ab 17.30

Stimmen und Trappentanz
am 30./31. Mai 2018

Der 100te Jahrestag
des Kreisverbandes
am 30./31. Mai 2018



Der **Isselhorster** Ausgabe 151 - März 2018

Leitungsverantwortung für den Kreisverband Isselhorst

Herausgeber: Heimatverein Isselhorst e.V.

**Sommer-Sonne
verleiht Flügel...**

Freizeit der Bielefelder
am 30./31. Mai 2018

Freizeit der Bielefelder
am 30./31. Mai 2018



Einladung zum Bürgerfest 2026 – Ein Tag im Park der Villa Hammerschmidt

Anfang Juli erreichte uns eine Einladung zum Bürgerfest des Bundespräsidenten im Park der Villa Hammerschmidt. Rund 2500 Gäste aus der gesamten Bundesrepublik wurden eingeladen, um für ehrenamtliches Engagement gewürdigt zu werden. Mit Hans Heinrich Hölscher und Elisabeth Hölscher gemeinsam trafen wir viele Ehrenamtliche Engagierte Menschen in Bonn. Wir fühlten uns als Vertreterinnen und Vertreter aus dem Isselhorster Dorfleben sowie Organisationen wie AWO, Caritas, Hospizverein, Evangelische Kirchengemeinde, Kinderschutzbund Gütersloh, Naturverbände Gütersloh und der Imkerverein Isselhorst –gut aufgehoben im Querschnitt des bürgerschaftlichen Engagements, das das Fest prägte.

Das Festprogramm im Park der Villa Hammerschmidt war an Sicherheit, Organisation und Vielfalt kaum zu übertreffen. Nach strengen Kontrollen, vergleichbar mit Sicherheitsmaßnahmen an Flughäfen, begann der Tag zunächst bei bestem Wetter für Begegnungen, Kulinarik, Kultur und Infor-

mation. Um 16 Uhr begrüßte der Bundespräsident gemeinsam mit seiner Frau alle Anwesenden und hob in einer Rede die Bedeutung des Ehrenamts hervor (die vollständige ist im Internet unter YouTube „Bürgerfest 2026“ zu finden).

Im Laufe des Nachmittags gab es ein vielfältiges Angebot von regionalen und internationalen Darbietungen bis hin zu informativen Einblicken in die Arbeit des Bundespräsidenten als Staatsoberhaupt. Japan, in diesem Jahr Gastland, beeindruckte mit Schwertkampf- und Trommelvorführungen. Besucherinnen und Besucher nutzten zudem die

Gelegenheiten, den historischen Kanzlerbungalow sowie die Villa Hammerschmidt zu besichtigen – mit Einblicken in die Arbeit des Amtsinhabers sowie dessen Rolle in der nationalen Geschichte. Der Tag begann trocken, doch gegen Abend setzte Regen ein, der dem überdachten Bühnenprogramm keinen Abbruch tat. Höhepunkt des Abends war ein Auftritt von Wolfgang Niedecken und seinem Pianisten Mike Herding – ein mitreißendes Konzert, das für uns in zweiter Reihe hinter dem Bundespräsidentenpaar, einen ganz besonderen Moment bot.

Ein Tag, den wir, die Teilnehmenden gerne in Erinnerung behalten: Ein Fest der Begegnungen, der Verantwortung und des gemeinsamen Engagements für unsere Gesellschaft.

**Renate und Rainer Bethlehem,
Elisabeth und Hans Heinrich
Hölscher**



Ausstellung auf dem Osthushof vom 18.10. bis 15.11.26

FOUR FRIENDS

Vier individuelle Biografien, unterschiedliche künstlerische Handschriften – und eine über viele Jahre gewachsene Freundschaft. Die gemeinsame Ausstellung vereint Arbeiten aus Ölmalerei, Radierung, Zeichnung, Grafik, Fotografie und Objektkunst.

Nicht ein gemeinsamer Stil verbindet die Werke, sondern der intensive künstlerische Dialog. Über Jahre entstand eine Gemeinschaft, die von gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit und Vertrauen geprägt ist. Gespräche und kontroverse Diskussionen über Bildideen, Techniken, Komposition und künstlerische Haltung wurden zu einer Quelle gegenseitiger Inspiration und Bereicherung. Unterschiede werden dabei nicht als Konkurrenz, sondern als Möglichkeit verstanden, den eigenen Blick zu erweitern.

So begegnen sich in dieser Ausstellung eigenständige Positionen, die ihre individuelle Bildsprache bewahren und zugleich in einen spannungsreichen Dialog treten. Kunst wird dabei als Prozess des Wahrnehmens, Fragens und Sich-Begegnens verstanden.

Vernissage SO 18.10. 11 Uhr, Einführung: Anne Knauf



FOR FRIENDS

Die Ausstellung ist zugleich ein Ausdruck des Dankes an alle, die diesen künstlerischen Weg über viele Jahre begleitet haben: Familien, Partnerinnen und Partner, Freunde und langjährige Wegbegleiter. Ihre Unterstützung, ihr Interesse und ihre Verbundenheit haben diese gemeinsame Entwicklung mitgetragen.

Anne Knauf

**Geöffnet SA–SO 11–16 Uhr
und nach Vereinbarung**

Tel 052416618

**Osthus Isselhorster Str. 374
33334 Gütersloh**



ELEKTRO BREULMANN

**Elektroinstallation in Haushalt,
Gewerbe und Industrie...**

Dennis Breulmann Elektromeister

In den Braken 65, 33334 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 7 08 72 11



WOLFGANG NORDEN

(† 2016)

Malerei Cartoons Objekte

In seinem Schaffen hat sich Wolfgang Norden drei Schwerpunkten gewidmet: dem Fotorealismus, Surrealismus und dem Aufarbeiten gesellschaftlicher Themen. Auch die älteren Arbeiten sind heute noch hochaktuell. Er bleibt uns mit seinem Werk verbunden.

JOAN MORENO

Ölmalerei Zeichnung Druckgrafik

Zwischen Hyperrealismus in der Malweise und einem surrealistischen Akzent der Komposition entstehen Stillleben, die rätselhafte Bedeutungen zulassen und von großer Schönheit und Ruhe sind. Die Hauptinspirationsquelle findet Moreno in den Gegenständen des täglichen Lebens, ihrer Form, Farbe, Textur und Transparenz.

H.T.M. ZIMMERMANN

Fotografie

Ausgehend von seinen fundamentalen professionellen Kenntnissen der kommerziellen Fotografie wandte er sich bald der künstlerischen Fotografie zu und zeigt beeindruckende großformatige Arbeiten.

IRMELO OSTHUS

Ölmalerei Druckgrafik

Seit 1998 intensive Auseinandersetzung mit der Ölmalerei. Eine eigene Sicht auf die tägliche Umgebung, Menschen und Gegenstände geben Anlass, Masse, Dynamik und Struktur zu erforschen, im Chaos Ordnung zu suchen. Freie Assoziationen werden umgesetzt in bewegte gegenständliche Malerei.

Autowaschpark Isselhorst

Isselhorster Straße 349 · 33334 Gütersloh

Wir dekorieren und polstern für Sie!



- Gardinen
- Teppichböden
- Möbelstoffe
- Sicht- und Sonnenschutzsysteme
- Insektenschutz



Individuelle Beratung direkt vor Ort. Fon 052 04. 88 87 67

Hanneforth

Malermeister

Hollerfeldweg 13
33334 Gütersloh -
Isselhorst

Telefon / Fax:
0 52 41 / 4 03 22 90



Fünf Jahre Zahnarztpraxis Dent MI

Wenn ein Betrieb oder eine Arztpraxis fünf Jahre besteht, erscheint das zunächst einmal als nicht besonders erwähnenswert. Schaut man sich aber die Entwicklung in den Dörfern Westfalens an, so ändert man schnell seine Einschätzung: In vielen Dörfern droht eine hausärztliche akute Unterversorgung. Die derzeit noch etwas stabilere zahnärztliche Versorgung ist ebenfalls von dieser Entwicklung betroffen. Zahnarztpraxen finden in vielen Dörfern oft keine Nachfolger¹.

Diese Entwicklung war auch schon vor fünf Jahren abzusehen, als sich die junge Zahnärztin Maria Iosifidi entschloss, die Zahnarztpraxis von Dr. Schulte an der Haller Straße in unserem Dorf zu übernehmen und weiterzuführen. „Wir wollten fortschrittliche Zahnmedizin direkt vor Ort im Dorf etablieren – damit die Patientinnen und Patienten für moderne Behandlungen nicht erst nach Gütersloh oder Bielefeld fahren müssen“, erläutert Frau Iosifidi ihre Motivation.

Inzwischen ist die Praxis aber nicht einfach nur „weitergeführt“ worden, sondern hat sich enorm entwickelt. Die Zahnarztpraxis Dent MI beschäftigt inzwischen drei Zahnärztinnen und Zahnärzte, die sich auf bestimmte Fachgebiete oder Patientengruppen spezialisiert haben:

- die Inhaberin der Praxis Frau Maria Iosifidi auf Wurzelbehandlung zum Zahnerhalt, auf Ästhetik und prothetische Rehabilitation (Zahnwiederherstellung),
- die Zahnärztin Elisavet Nemtsa auf die Kinderzahnmedizin,
- und der Zahnarzt Dimitrios Panoussis auf die Behandlung von Angstpatienten und Zahnfüllungen.

Das Team der Mitarbeitenden in der Praxis ist von sieben auf fünfzehn gewachsen, die Öffnungszeiten wurden erweitert: Montag bis Donnerstag von 08:00 bis 18:30 Uhr durchgehend, freitags von 08:00 bis 15:00 Uhr.

¹ Quelle: Kassenzahnärztliche Vereinigung und Zahnärztekammer Westfalen-Lippe u.a.



Bild (Dent MI) Zahnärztinnen Elisavet Nemtsa und Maria Iosifidi

Die Praxisräume wurden nach und nach umfassend renoviert, die technische Ausstattung modernisiert (bis hin zum 3D-Drucker zur Erstellung von Zahnschienen u. a.)

Rund 5.000 Patienten und Patientinnen wurden in diesen fünf Jahren behandelt.

„Die Übernahme und der Ausbau der Praxis waren von Beginn an ein intensives Herzensprojekt, bei dem ich gerade am Anfang oft bis ein Uhr



nachts gearbeitet habe.“ berichtet Frau Iosifidi mir im Gespräch von den Anfängen. Insbesondere der Verwaltungs- und IT-Aufwand sei bei einer voll digitalisierten Praxis enorm, sodass ihr Mann Evangelos Mitsis inzwischen mit in die Praxis eingestiegen sei. Er übernehme seither die gesamte Verwaltung sowie die IT-Infrastruktur, damit sich Frau Iosifidi voll und ganz auf die Behandlung konzentrieren könne.

Am Samstag, 5. September wurde das fünfjährige Jubiläum der Praxis im Kreis der Mitarbeitenden der Praxis, der Nachbarn, Freunde und einer ganzen Reihe Patienten und Patientinnen ausgiebig gefeiert. Die gute Atmosphäre der Feier, zu der alle Gäste, insbesondere aber die Mitarbeitenden der Praxis mit einigen Aktionen beitrugen, zeigte, dass sich alle an diesem Abend wohlfühlten.

In ihrer sehr emotionalen Begrüßungsrede bedankte sich Maria Iosifidi bei ihren Mitarbeitenden, den Patienten und bei allen Gästen, aber auch bei dem ganzen Dorf: „Wir freuen uns, dass wir hier in Isselhorst so herzlich aufgenommen wurden. Unser Anliegen war und ist es, nicht nur die Zahnprobleme unserer Patienten und Patientinnen zu sehen und zu lösen, sondern immer den ganzen Menschen im Blick zu haben, seine zahngesundheitlichen Beschwerden fachlich korrekt zu diagnostizieren,

sie aber im Zusammenhang seiner gesamten Biografie zu verstehen versuchen. ‚An jedem Zahn hängt ein Mensch.‘ Diesen Ausspruch eines meiner Professoren an der Universität habe ich nie vergessen und versuche, ihn in meiner täglichen Arbeit immer wieder zu beachten.“

Wir - die Menschen im Kirchspiel Isselhorst - können und dürfen die gute ärztliche und zahnärztliche Infrastruktur hier bei uns in hohem Maße wertschätzen.

Siegfried Kornfeld

Bild (Dent Mi) Maria Iosifidi bei ihrer Begrüßungsansprache



„Frett di rund un sup di dicke bliew mi von'n Hals met Politike“

Friss dich rund und sauf dich dicke,
bleib mir vom Hals mit Politike

Unter dieser plattdeutschen Redewendung aus dem „Heimatkalender aus der Kriegszeit“, haben wir in der Ausgabe 193 eine Beitragsreihe eingeleitet, die daraufhin weisen soll, dass Themen, die uns als Gesellschaft umtreiben, auch im Isselhorster nicht außen vor bleiben sollten. Selbstverständlich identifiziert sich der Verfasser nicht mit dieser Redewendung. In derselben Ausgabe 193 erschien dazu als erster Beitrag die Erörterung des Slogans „Kriegstüchtig.“ In dieser Ausgabe soll nun der Frage nachgegangen werden, wodurch man einer Gruppe, einem Land, einem Staat als zugehörig oder nicht zugehörig gilt.

In der Ausgabe 199 berichtete Hansi Schomann über den Bürgerklön 2026. Der Bürgerklön ist ja eine Traditionsveranstaltung zur Eröffnung der Kirmes in Isselhorst. Es gibt eine Reihe von Berichten über die Jahre und sogar einen Film von Karl Piepenbrock. Es lohnt, sich an diesen oder jenen Bürgerklön zu erinnern.

„Isselhorst hat was zu sagen“ betitelte der Ortsheimatpfleger in der Ausgabe 156 des Isselhorster im Juni 2019 seine Einladung zum Bürgerklön. Aber Isselhorst ist seit 1970 ein Stadtteil von Gütersloh. Wer hat denn was zu sagen im Namen dieses Stadtteils? Es gab bis 1989 einen Ortsvorsteher in Isselhorst, der im Rahmen der Gemeindeordnung legitimiert war, für Isselhorst zu sprechen, dessen Meinung aber längst nicht allen Isselhorstern passte.

„Isselhorst hat was zu sagen“, damit konnte der Ortsheimatpfleger nur die „Isselhorster“ meinen. Z.B., wenn sie sich in der Traditionsveranstaltung „Bürgerklön“ am Tag vor Fronleichnam zusammenfinden. Aber wer ist „Isselhorster?“ Nur der, der bei dem Bürgerklön dabei ist und dort öffentlich seine Stimme erhebt, „etwas zu sagen hat?“



„Heimatkalender aus der Kriegszeit“, ungekürzter Nachdruck des „Geldrischen Heimatkalenders 1942 und der Kriegsheimatkalender für Ruhr und Niederrhein der Jahre 1943 bis 1945“

Ich höre manchmal, dass man in Isselhorst erst ab der 3. Generation dazugehört oder dann, wenn man einen Sack Salz mit ihnen zusammen gegessen habe. Als wir im Jahr 2012 (Ausgaben 110 bis 115) unter unseren Lesern eine Umfrage zu unserem Dorf Isselhorst machten, schrieb eine Frau: „Ich bin in Isselhorst geboren, ich habe hier immer gelebt, ich möchte hier auch sterben.“

Dies ist ja durchaus eine sympathische und heimatverbundene Aussage dazu, was den Isselhorster, die Isselhorsterin ausmacht. Andererseits: Gehört nur der zu den Isselhorstern, der nie seinen Fuß auf anderen Boden gesetzt, nie über den Tellerrand des Kirchspiels hinausgeschaut hat?



Wir merken: Es ist überhaupt nicht eindeutig zu definieren, wer „Isselhorster / Isselhorsterin“ ist und wer nicht. Die einzige verbindliche Aussage darüber, Isselhorster zu sein, ist die Wohnadresse: Wer in dem Stadtteil Isselhorst seinen Wohnsitz hat, ist Isselhorster. Punkt. Alles andere sind nur Ausgrenzungsversuche. Ob jemand, der kraft seines Wohnsitzes Isselhorster ist, sich der Dorf- oder Kirchspielsgemeinschaft zugehörig fühlt, ist eine andere Sache. Man kann im Kirchspiel wohnen und trotzdem fremd sein oder sich fremd fühlen.

Zieht man den Kreis weiter, werden die Schwierigkeiten eher größer: Wer genau ist Kreis - Gütersloher, wer Westfale, wer ist Deutscher?

Vor einigen Jahren geisterte ein Slogan durch unser Land: „Deutschland den Deutschen, Indien den Indianern.“ Dass die „Indianer“ eine Ethnie in Indien war, ist natürlich dummes Zeug. Die Bezeichnung „Indianer“ für die sehr unterschiedlichen Ureinwohner Amerikas stammt von Kolumbus. Dass Amerika nach seiner „Entdeckung“ von einer großen Zahl von Menschen aus vielen Ländern Europas, auch aus dem Kirchspiel Isselhorst, besiedelt wurde, ist nichts Neues. Auch der Großvater des derzeitigen Präsidenten Trump, wanderte 1885 nach Amerika aus. Somit hat auch er einen Migrationshintergrund. Und wenn auch dort gelten würde, dass man erst in der dritten Generation dazu gehört, wäre er kein Amerikaner.

„Amerika den Amerikanern“, wer wollte das heute bezweifeln. „Deutschland den Deutschen“, wem sonst? Aber wer Amerikaner, wer Deutscher ist, kann nur durch die Staatsbürgerschaft bestimmt werden. Durch nichts sonst!

Blicken wir in die Geschichte unseres Kirchspiels und unseres Landes, kommen wir nicht umhin, festzustellen, dass auch hier immer mal wieder Menschengruppen einwanderten, die aus anderen Ländern flohen oder aus anderen Gründen auswanderten:

In Isselhorst trifft sich am Volkstrauertag der 1928 gegründete Familienverband der Dopheides und feiert in diesem Jahr das 75. Jubiläum der Errichtung des Jansteines in Niehorst, nahe des Hofes Hornberg. Die Dopheides gehörten zur Religionsgemeinschaft der Waldenser in Frankreich. Familienmitglieder flohen um 1534 aus Frankreich ins Ravensberger Land und bekamen hier die Erlaubnis, in Niehorst eine Neusiedlerstelle einzurichten. Ein Beispiel für sehr frühe Migration in unser Kirchspiel.

Sparen wie noch nie

Jetzt Cashback sichern und auf den nächsten Sommer freuen.



Jetzt Aktionspreise für Markisen!

Wiedey
Sonnenschutz
Fachbetrieb
pünktlich • zuverlässig • individuell

Ihr Meisterbetrieb für modernen Sonnenschutz mit Reparatur-Service für Markisen, Rollläden und Außen-Jalousien!



Im Großen Busch 25

33334 Gütersloh

Tel. 0 52 41/70 22 07

www.gebr-wiedey.de



Wenn man über den Tellerrand unseres Kirchspiels hinaussieht, ist unübersehbar, dass die „Ureinwohner“ im Laufe der letzten Jahrhunderte eigentlich nie unter sich blieben. Es kamen:

- die Hugenotten, ebenfalls eine aus Frankreich stammende und dort verfolgte Religionsgemeinschaft. Sie wurden ab 1685 in Preußen und Hessen-Kassel angesiedelt und trugen maßgeblich zur Industrialisierung bei, brachten wichtige

kulturelle Impulse (Baustile, Essgewohnheiten, Bildung, Militär) in unser Land.

- die Mennoniten aus Holland und Friesland ab etwa dem 16. Jahrhundert. Sie brachten sich innovativ in der Landwirtschaft ein, kultivierten Moorgebiete. Viele von ihnen wanderten allerdings im 19. Jahrhundert in die USA und nach Russland aus.
- viele Polen im 20. Jahrhundert als Arbeitskräfte nach Deutschland, siedelten sich u.a. im Ruhrgebiet an und arbeiteten im Bergbau.

Nach dem 2. Weltkrieg setzte sich die Einwanderung fort. Unter der Bezeichnung „Gastarbeiter“ kamen Menschen aus Spanien, Italien, Griechenland, der Türkei, zu uns in die Bundesrepublik, Vietnamesen in die damalige DDR. Allein in der Zeit von 1955 bis 1973 waren es etwa 14 Millionen Zuwanderer (einschließlich Familien)!

Elf bis zwölf Millionen davon kehrten allerdings wieder in ihre Heimatländer zurück. Aber etwa zwei- oder drei Millionen von ihnen blieben und leben mittlerweile in der dritten Generation hier. Und trotzdem meinen viele von uns, sie gehörten nicht dazu?

Alle diese Gruppen haben wichtige wirtschaftliche und kulturelle Beiträge in unserem Land geleistet. Natürlich gab es und gibt es darunter Menschen, die da meinen, sich über bestehende Gesetze hinweg setzen zu können. Viele unserer „Ureinwohner“ meinen das allerdings auch. „Die Verteilung der Arschlöcher ist in allen Bevölkerungsgruppen gleich“, habe ich 2015 bei der Information über die Aufnahme von Geflüchteten in öffentlicher

Darum kümmert sich
mein Vertrauensmann!



Die Passen-zu-mir- Versicherungen der LVM.

LVM-Versicherungsagentur

Stefan Thenhausen

Kahlertstr. 50

33330 Gütersloh

Telefon 0524134988

<https://agentur.lvm.de/thenhausen>



Angebot gültig bis 24.10.2026

Raiffeisen-Markt
Wir leben Nahel!

**Mit einem starken Rasen
in den Herbst!**

Raiffeisen Rasendünger Herbst

- ✓ Stärkt die Widerstandsfähigkeit
- ✓ Für einen dichten, tiefgrünen Rasen
- ✓ Mit natürlicher Langzeitwirkung
- ✓ Für Streuwagen geeignet

nur 44,99 €
2,25 € pro kg
~~49,99 €~~

20 kg
(für bis zu 300 m²)

Ihr X Raiffeisen-Markt Isselhorst

33334 Gütersloh-Isselhorst, Niehorster Straße 19, Tel. 05241 6155

Raiffeisen Warenhandel GmbH & Co. KG, Firmensitz 33790 Halle, Gartnischer Weg 170 | www.raiffeisen-halle.de

Veranstaltung in der Festhalle Isselhorst gesagt, als einige der Anwesenden meinten, nun kämen die Vandalen¹ in unser Kirchspiel. Zu dieser Aussage stehe ich auch heute noch.

Um es klar zu sagen: „Deutschland den Deutschen“, aber Deutscher ist, wer die deutsche Staatsangehörigkeit hat. Und damit alle Pflichten und Rechte eines Staatsbürgers hat, unabhängig seiner Herkunft. Das ist das einzige Kriterium. Alles andere ist ausgrenzend.

Siegfried Kornfeld

¹ „Vandalen“, damit wurde ein ostgermanischer Volksstamm im 5. / 6. Jahrhundert bezeichnet.

Daniel Bethlehem

Tischlermeister



Pivitsheide 100
33334 Gütersloh
T 05241.904 92 26

www.bethlehem-tischlermeister.de



Weihnachtspäckchenaktion „Kinder in Not“:

Gütersloher Tradition geht weiter - für Kinder in Rumänien und Ungarn – Abgabe bis zum 28. November

Eine Gütersloher Tradition startet zu Weihnachten wieder durch. Nach einer erfolgreichen Aktion im vergangenen Jahr können alle Bürgerinnen und Bürger wieder Weihnachtspäckchen packen, die anschließend von der Aktion „Kinder in Not“ rechtzeitig zum Fest nach Rumänien und Ungarn gebracht werden. Seit Jahrzehnten zaubern die Transporte dort unzähligen Kindern in armen Gegenden ein Lächeln ins Gesicht.

„Unsere Hilfe wird auch 2026 dringend benötigt, und die Verteilung der Weihnachtspäckchen und weiteren Sachen ist in vertrauensvollen Händen“, sagt Arno Sonnborn aus dem Organisationsteam.

Auch dieses Jahr rollen wieder die Lastwagen, kündigen die Organisatoren an. Das Team aus Helferinnen und Helfern bilden Reinhard Maas, Uta und Klemens Remfort, Horst Semder, Ulrich Franzke und Arno Sonnborn. „Wir hoffen, dass wieder viele Schulklassen, Kita-Gruppen, Familien und weitere Menschen die Tradition weiterführen und fleißig Weihnachtsüberraschungen in Schuhkartons verpacken“, sagt Sonnborn.

Als Inhalte beliebt sind Schokolade, Kekse, Nüsse, Bonbons, Fruchtgummi, Buntstifte, Malblöcke oder kleine Spiele, Zahnpasta und Zahnbürste und Duschgel. Auf gebrauchte Kuscheltiere und Kleidung sollte verzichtet werden aus hygienischen Gründen.

Auch in diesem Jahr beteiligen sich die Bäckereifilialen von Schenke, wo ab Mitte November Päckchen abgegeben werden können. Weitere Abgabeorte in Gütersloh sind bis zum 27. November bei Maas Natur (Werner-von Siemens-Str. 2), bei der Arztpraxis Dr. Weiß (Unter den Ulmen 40) und beim Flöttmann-Verlag (Schulstr. 10). Zum Abschluss gibt einen letzten zentralen Abgabetermin am Samstag, 28. November, von 10.00 bis 13.00 Uhr auf dem Parkplatz des Flöttmann-Verlages an der Schulstraße 10.



Ende November holen die Organisatoren außerdem auch Päckchen direkt bei Institutionen wie Kindergärten oder Schulen ab. Für alle Fragen ist eine Spenden-Hotline eingerichtet worden unter Tel. 0172 - 7943236.

„Alternativ freuen wir uns auch über Geldspenden“, sagt Arno Sonnborn. Die Verwaltung der Gelder wird kostenfrei durch den Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt ermöglicht, die auch Spendenbescheinigungen ausstellt.

Spendenkonto bei der Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold, Stichwort „Weihnachtspäckchen-Aktion Kinder in Not 2026

IBAN: DE60 4785 0065 0000 8855 35



Weihnachtskonzert der Luttermöwen

Weil „Die Luttermöwen“ in diesem Sommer immer noch eine Hand breit Wasser unter dem Kiel hatten, geht unsere Fahrt nun mit Volldampf auf die Weihnachtszeit zu.

Am Wochenende des 3. Advents, also am 12. und 13. Dezember, jeweils um 15:00 Uhr, machen wir unsere Weihnachts-Konzerte mit maritimen Shantys in der Festhalle Isselhorst. Eintrittskarten für 16.00 € incl. Kaffee & Kuchen gibt es bei allen Chormitgliedern, unter 05241-6472 bei Lothar Kache und im Fachgeschäft „DEIN FUTTER“, Isselhorst, Hallerstr. 133.



WEIHNACHTSWELT

Wir möchten Sie verzaubern mit schönen Wohnaccessoires zum Advent. Lassen Sie sich entführen in eine Welt hochwertiger Materialien, gesunder Pflanzen und moderner Floristik. Floral verpackte Geschenkideen mit unseren Dips, Likören, Bränden oder Teevariationen. Freuen Sie sich auf ein gut gelauntes Team kreativer Floristen.

ERLEBEN SIE EINEN SPANNENDEN HERBST
 DI-FR. 8.30-18.30 UHR, SA. 8.00-14.00 UHR
 SONNTAG, 15.11./22.11. - 10.00 - 17.00 UHR
 VERKAUF 12.00 - 17.00 UHR

KRULL - Wohnen & Leben mit Pflanzen
 Haller Straße 150 • 33334 Gütersloh-Isselhorst
 Fon 05241-67752 • www.krull-pflanzen.de

Isselhorster

Magazin für das Kirchspiel Isselhorst und Umgebung
Herausgeber: Dorf- und Heimatverein Isselhorst e.V.

Leidigend Hollen packt on
Ausgabe 192 - Juni 2025

Isselhorster

Magazin für das Kirchspiel Isselhorst und Umgebung
Herausgeber: Dorf- und Heimatverein Isselhorst e.V.

975 Jahre Isselhorst - alle feiern mit: 6. und 14. Sept. 25
Ausgabe 193 - August 2025

Isselhorster

Magazin für das Kirchspiel Isselhorst und Umgebung
Herausgeber: Dorf- und Heimatverein Isselhorst e.V.

Danke an alle!
Ausgabe 194 - Oktober 2025

Isselhorster

Magazin für das Kirchspiel Isselhorst und Umgebung
Herausgeber: Dorf- und Heimatverein Isselhorst e.V.

Morgen Kinder, wird's was geben!
Ausgabe 195 - November 2025

Ausbildungsstart bei der Sparkasse

Elf Nachwuchskräfte starten ins Berufsleben

Elf junge Menschen sind zum 1. September bei der Sparkasse Gütersloh-Rietberg-Versmold ins Berufsleben gestartet. Gemeinsam mit Ausbildungsleiterin Chantal Dittrich begrüßte Vorstandsvorsitzender Kay Klingsieck die neuen Kolleginnen und Kollegen und hieß sie im Team der Sparkasse willkommen.

Für Klingsieck war die Begrüßung auch mit persönlichen Erinnerungen verbunden: „Ich weiß noch sehr genau, wie aufregend die ersten Tage einer Ausbildung sind. Vor 26 Jahren war ich selbst in einer ganz ähnlichen Situation.“ Den Nachwuchskräften gab er deshalb vor allem eines mit auf den Weg: „Seien Sie offen, neugierig und mutig. Bringen Sie Ihre Ideen ein, stellen Sie Fragen und nutzen Sie Ihren noch unvoreingenommenen Blick auf viele Dinge. Genau davon können auch wir als Sparkasse profitieren.“

Gemeinsam ankommen und die Sparkasse kennenlernen

Bevor es in die ersten praktischen Einsätze geht, steht für die neuen Auszubildenden zunächst eine gemeinsame Einführungswoche auf dem Programm. Dabei lernen sie nicht nur die Sparkasse, ihre Ausbilderinnen und Ausbilder und wichtige Grundlagen des Bankgeschäfts kennen. Vor allem geht es auch darum, als Ausbildungsjahrgang zusammenzufinden, erste Kontakte zu knüpfen und gut im neuen beruflichen Alltag anzukommen.



Bild: (v.li.) Kay Klingsieck (Vorstandsvorsitzender), Kai Ahlke, Ljupka Miteva, Mohammad Khalelo, Oliwia Czech, Sonja Haviri, Gizem Yilmaz, Melinda Gögör, Fariat Shafiq, Cedric Baumann, Cindy Winkler, Florian Lindhauer und Chantal Dittrich (Ausbildungsleiterin).

„Gerade die ersten Tage sind etwas Besonderes. Deshalb nehmen wir uns in der Einführungswoche bewusst Zeit, damit unsere neuen Auszubildenden die Sparkasse



kennenlernen, als Gruppe zusammenfinden und gut bei uns ankommen“, sagt Ausbildungsleiterin Chantal Dittrich.

„Danach beginnt eine abwechslungsreiche Zeit, in der sie viele Bereiche kennenlernen, Verantwortung übernehmen und sich fachlich wie persönlich weiterentwickeln können.“

Während ihrer 2,5-jährigen Ausbildungszeit lernen die Nachwuchskräfte unterschiedliche Geschäftsstellen und Fachbereiche der Sparkasse kennen.

Fachliche Qualifizierungen, Trainings und gemeinsame Projekte ergänzen die praktische Ausbildung.

Vielseitige Perspektiven nach der Ausbildung

Die Sparkasse setzt dabei bewusst auf die Ausbildung des eigenen Nachwuchses. „Eine Bankausbildung ist nach wie vor eine hervorragende und solide Grundlage für den Start ins Berufsleben“, betont Kay Klingsieck. „Gerade eine regional verwurzelte Sparkasse wie unsere zeigt, welche Qualität eine solche Ausbildung hat und wie vielseitig die beruflichen Perspektiven anschließend sein können. Wir freuen uns sehr, dass diese jungen Menschen jetzt bei uns sind – denn sie sind ein wichtiger Teil unserer Zukunft.“ Die neuen Auszubildenden sind: Kai Ahlke, Cedric Baumann, Oliwia Czech, Melinda Gögör, Sonja Haviri, Mohammad Khalelo, Florian Lindhauer, Ljupka Miteva, Farial Shafiq, Cindy Winkler und Gizem Yilmaz.

Isselhorster



Magazin für das Kirchspiel Isselhorst und Umgebung
Herausgeber: Dorf- und Heimatverein Isselhorst e.V.

Impressum

Heft 201

Erscheinungsdatum

20.11.2026

Redaktions- /Anzeigenschluss

30.10.2026

Heft 202

Erscheinungsdatum

05.02.2027

Redaktions- /Anzeigenschluss

15.01.2027

Heft 203

Erscheinungsdatum

19.03.2027

Redaktions- /Anzeigenschluss

26.02.2027

An der Lutter 1. 33334 Gütersloh

Tel.: 0 52 41 - 7 08 86 44

Spendenkonto: Sparkasse

Gütersloh-Rietberg-Versmold

DE24 4785 0065 0015 7817 94

Redaktionskonferenz:

Mail: redaktion@dhvi.de

Tel.: 0 52 41 - 68 75 67

Mitglieder:

Rolf Ortmeier (Chefredakteur)

Siegfried Kornfeld, Henner Schröder

Thomas Ostermann (Redaktion)

H.W. Schomann (Herausgeber)

Dietlind Hellweg

(Herstellung + Anzeigen)

Auflage: 3.000,

Druck: hanodruck,

Schloß Holte-Stukenbrock

Copyright: Das Copyright für veröffentlichte, von AutorInnen selbst erstellte Objekte bleibt allein bei den AutorInnen der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der Autoren nicht gestattet.

D.sein

Dietlind Hellweg

Werbeagentur

Haller Straße 376

33334 Gütersloh

Tel. 0 52 41 / 68 74 86

SPENDEN- Adventskalender 2026

Jetzt bewerben:
Einsendeschluss:
22. November 2026

Bewerben Sie sich um ein Türchen aus
unserem Spenden-Adventskalender.



Jeden Tag unterstützen wir einen anderen Verein oder eine Organisation in Gütersloh, Harsewinkel, Rietberg oder Versmold. Im Spendentopf liegen 24.000 € zur Verteilung bereit. Bewerben Sie sich bis zum 22. November 2026, wenn Sie folgende Punkte erfüllen:

- » Sie sind ein Verein oder eine Organisation aus Gütersloh, Harsewinkel, Rietberg oder Versmold (Ihre Gemeinnützigkeit wurde vom Finanzamt anerkannt).
- » Sie benötigen finanzielle Unterstützung zur Verwirklichung eines besonderen Projekts.

Bewerbungen über:

www.spk-grv.de/adventskalender

oder hier direkt per QR-Code



Sparkasse
Gütersloh-Rietberg-Versmold